

7

KIGEBE - BERICHT
Ein guter Abschluss nach
15 Jahren Bestehen

10

ASVÖ MITGLIEDERBEFRAGUNG
Das beschäftigt
unsere ASVÖ Vereine

14

EXPERTENTIPP
Der Sportverein
als Veranstalter (Teil 2)

AUSGABE 4 | 2024

informer

ZEITUNG DES ALLGEMEINEN SPORTVERBANDES OBERÖSTERREICH | € 12,80 | ASVO-SPORT.AT

FOTO: envato / YuriArcursPeopleimages

Von der Gleichberechtigung im Sport

Der Frauensport hat einen langen Weg der Anerkennung hinter sich - und kämpft an vielen Fronten immer noch darum. Frauen war es lange Zeit untersagt, sich überhaupt im Wettkampf zu messen, wie das für Männer immer schon selbstverständlich ist.

Zu gefährlich wäre es für die „zarten Damen“, zu unschicklich, zu obszön, argumentierten die Entscheidungsträger jahrzehntelang, die - natürlich - stets männlich waren. Heutzutage sind sportelnde Frauen nicht mehr von Wettkämpfen ausgeschlossen, völlige Gleichberechtigung mit den männlichen Athleten ist aber noch nicht hergestellt. Sei es beim Preisgeld oder bei der öffentlichen Wahrnehmung - Frauensport hinkt den Dimensionen des MännerSports immer noch hinterher.

Auch wenn es bereits einige Erfolge gab: So nahmen an den Olympischen Spielen von Paris 2024 erstmals genauso viele Sportlerinnen wie Sportler teil. Das größte Stück vom Kuchen fällt aber weiterhin für die männlichen Athleten ab. Weil sie ihre Wettkämpfe zur Prime-Time austragen dürfen, weil sie bessere Verdienste

möglichkeiten im Sport haben, weil Männer noch immer den überwiegenden Teil der Entscheidungsträger im organisierten Sport stellen. Und weil Mädchen und jungen Frauen vielerorts auch heute immer noch die Vorbilder fehlen.

SEXISMUS IM TANZSPORT

Handlungsbedarf gibt es aber noch an mehreren Fronten. 2018 schlägt das Thema Sexismus in der Tanzbranche im belgischen Parlament auf. Die Brüsseler Tänzerin Ilse Ghekiere hat rund 80 Fälle von sexueller Belästigung in der Szene aufgedeckt und damit für einen MeToo-Moment im Tanzsport gesorgt. „Es gibt seltsame Grauzonen im Tanz. In einem Kunstfeld, das sich um den Körper dreht, überrascht es, wenn jemand nicht Belästigung erfahren oder zumindest beobachtet hat“, erzählt die heute 38-Jährige dem Standard. In der Tanzbranche gäbe es eine Kombi-

nation aus professionellem Körper, Intimität, Hierarchie und begrenzten Arbeitsmöglichkeiten. „Es ist schwer, kritisch zu sein, wenn man im Nu den Job verlieren und ersetzt werden kann.“

Von Übergriffen und anzüglichen Kommentaren berichtet auch Elisa Getman, Tänzerin, Tanzlehrerin und Autorin, im deutschen Vogue-Magazin: „Schon mit 19 fragten mich männliche Kollegen in einem meiner Jobs, die meine Videos von Trainings und Auftritten im Netz entdeckt hatten, ob ich nicht mal für sie twerken könne.“ Und dies ist bei weitem kein Einzelfall. Freundinnen von ihr, die auch Tänzerinnen sind, haben solche oder ähnliche Nachrichten ebenfalls schon mal bekommen. Getman stellt Videos von ihren Tänzen auf Instagram und über die Social-Media-Plattform fragt sie ein Fremder: „Kannst du mal für mich tanzen?“

GEFAHREN FÜR JUGENDLICHE

Gefährlich werden kann es insbesondere für Jugendliche auf Social-Media. Bei der Video-Plattform TikTok laden Mädchen - und auch Burschen - Tanzvideos von sich hoch und bekommen nicht nur von Gleichaltrigen Aufmerksamkeit. Auch ältere Personen schicken den Minderjährigen obszöne Nachrichten, in denen sie fordern, die Jugendlichen sollten mehr von sich zeigen. Dafür gibt es manchmal sogar virtuelle Geschenke. Dieses „Grooming“, also die Anbahnung pädo-krimineller Handlungen, ist strafbar, wie das Bundeskriminalamt (BKA) betont. „Es handelt sich um das gezielte Ansprechen, um sexuellen Kontakt mit den Kindern anzubauen. Die Anbahnung findet hauptsächlich in Chaträumen und sozialen Netzwerken statt.“

FORTSETZUNG auf der Seite 03 >>



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Sportfreunde, geschätzte ASVÖ-Familie;



Der Jahreswechsel bietet die Gelegenheit, kurz innezuhalten und auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Für den ASVÖ Oberösterreich war 2024 ein erfolgreiches Jahr. Gemeinsam mit den Vereinen aus unserer großen ASVÖ-Familie konnten wir zahlreiche Veranstaltungen erleben, die nicht nur den Sport, sondern auch die Liebe zur Bewegung feiern. Unser ASVÖ-Sportkalender ist in sei-

ner ganzen Bandbreite beeindruckend und zeigt Jahr für Jahr, wie vielfältig unser Sportangebot ist! Von der Atterseeüberquerung, über die traditionsreiche Traunseewoche, dem Steeltownman oder der Scott Junior Trophy. Aber noch wichtiger sind die unzählbaren kleineren Events, die Kurse und die Ausbildungen, sowie Wettkämpfe, die dank unserer ASVÖ-Vereine und ihrem unentbehrlichen, ehrenamtlichen Einsatz überhaupt erst möglich sind. Gratulieren möchte ich dem ÖTB Neumarkter Turnverein 1904 - nicht nur zum 120-jährigen Vereinsjubiläum, sondern auch zur ersten Auflage des ASVÖ Landl-Laufs, welcher trotz schlechten Wetter eine großartige Veranstaltung war, der hoffentlich noch viele weitere folgen. Damit werfen wir einen Blick nach vorne, dazu, was uns, dem organisierten Sport, im kommenden Jahr beschäftigen wird. Um aus Österreich wieder eine Sportnation zu machen, ist eine Infrastrukturoffensive nötig, wir fordern dafür eine Milliarde Euro an Investitionen, um Sportstätten zu sanieren und neue zu errichten. In Zeiten von wirtschaftlicher Flaute wäre

das ein Antrieb für den Wirtschaftsmotor. Österreich braucht auch ein Bekenntnis zum Sport, zum Breitensport ebenso wie zum Leistungssport. Dazu ist ein Wandel nötig, nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch in der Politik (!), damit Sport und Bewegung breiter in der Gesellschaft verankert werden. Es braucht nicht nur Ideen, Pläne und ein Denken, welches über die aktuelle Regierungsperiode hinaus geht, sondern auch ein parteienübergreifendes zusammenarbeiten unserer Politik, von der wir am Ende alle profitieren würden. Wir tragen bereits jetzt acht Milliarden Euro an Steuer- und Abgabenaufkommen bei und ersparen unserem Gesundheitssystem jährlich 530 Millionen Euro. All das haben wir der neuen Bundesregierung ins Stammbuch geschrieben. Unter der Federführung der Sport Austria möchten wir außerdem weg vom Bittsteller, hin zu einer Leistungsvereinbarung. Schließlich sind die SPORT-Vereine und -Organisationen ein Dienstleister an der Gesellschaft, die mit ihrem Angebot für eine Wertschöpfung sorgen und einen enormen Anteil an der Gesundheitsvorsorge leisten. 24,1

Milliarden Euro setzt der Sport jährlich um und schafft dabei 357.000 Arbeitsplätze, wie SportsEconAustria errechnet hat. Zum Abschluss möchte ich noch auf ein besonderes Highlight verkünden! Mit dem Förderjahr 2025 wird es möglich sein, sofern gewisse Voraussetzungen gegeben sind, mittels digitaler Belege abzurechnen. Nach mehreren Verhandlungen mit der Bundes-Sport GmbH ist es uns gelungen hier einen zeitgemäßen Lösungsansatz zu entwickeln. Genauere Informationen dazu folgen in den kommenden Wochen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen besinnliche Feiertage, ein gutes neues Jahr und viel Vergnügen mit der neuen Ausgabe!

**Mit sportlichen Grüßen,
Ihr Peter Reichl,
Präsident**

Zeit, auf 5 hochzuschalten.

A5 Der Audi A4 ist der neue Audi A5.
This is Audi

Jetzt bei uns Probe fahren.

AUDI

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 4,9-8,4 l/100 km.
CO₂-Emissionen kombiniert: 127-191 g/km. Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannweite in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs. Stand 10/2024. Symbolfoto.

AUTO ESTHOFER TEAM
Qualität seit 1951

4694 Ohlsdorf, Vöcklabrucker Straße 47
Tel. +43 7612 77477-0

4840 Vöcklabruck, Linzer Straße 38
Tel. +43 7672 75111

4820 Bad Ischl, Salzburger Straße 68
Tel. +43 6132 22888-0

4655 Vorchdorf, Lambacher Straße 44
Tel. +43 7614 7933-0

www.esthofer.com



Es ist eine besondere Form der sexuellen Belästigung, die bis zum sexuellen Missbrauch führen kann“, heißt es seitens des BKA. Es passiert jedoch trotzdem. Eine Untersuchung aus dem Jahre 2018 im Auftrag von SOS-Kinderdorf hat ergeben, dass mehr als ein Viertel der Elf- bis 18-Jährigen in Österreich schon Opfer von sexueller Belästigung oder Gewalt geworden sind. Jeder Fünfte hat intime Bilder zugeschickt bekommen und elf Prozent sind erpresst worden.

Viele Jugendliche haben einen eher laxen Zugang zu Datenschutz und Persönlichkeitsrechten, sowie den Konsequenzen für das spätere Leben. Außerdem ist ihre Medien- und Computerkompetenz nicht so hoch, wie man vielleicht annehmen könnte. Einer aktuellen Studie der International Association of Educational Achievement (IAE) zufolge fehlen mehr als einem Drittel der österreichischen Schüler:innen der achten Schulstufe Grundkenntnisse mit Computern und digitalen Medien. Gefordert sind in diesem Zusammenhang die

leyball gegeben. Seit 2004 schreibt der Weltverband Bikinihosen für die Damen vor, die an der Seite maximal nur sieben Zentimeter breit sein dürfen. 2012 wird diese Regel aufgehoben.

Doch in jüngster Zeit kommt einiges in Bewegung: Beim Österreichischen Fußball-Bund haben die Frauen heuer durchgesetzt, schwarze statt weiße Hosen anzuziehen zu dürfen - in dunkler Sportkleidung steigt Studien zufolge die Leistungsfähigkeit weiblicher Athletinnen, weil sie sich während der Periode in hellen Shorts weniger sicher fühlen. Selbst das traditionsreiche Wimbledon-Tennisturnier verzichtet mittlerweile darauf, den Damen die helle Unterwäsche zur blütenweißen Sportkleidung vorzuschreiben. Der Rasenklassiker schreibt allen Spieler:innen - Damen wie Herren - eine blütenweiße Sportkleidung vor. Diese Regel besteht weiterhin. Gelockert werden nach Druck von Spielerinnen seit 2023 aber die Vorgaben zur Farbe der Unterhosen. Bei der Kunstturn-EM 2021 setzen deutsche Tur-

„Frauen und Mädchen werden durch Kleidervorschriften vom Sport abgehalten - das ist wirklich alarmierend.“

Tessa Howard, Sportlerin und Wissenschaftlerin

Eltern, die sich viel intensiver dafür interessieren müssen, was ihre Kinder den ganzen Tag am Handy und in den Sozialen Netzwerken treiben. Dazu müssen Eltern selbst kompetenter mit der Technik umgehen, die sie ihrem Nachwuchs überlassen. Jedes Handy lässt sich kindersicher machen, auch der Internetzugang kann beschränkt werden. Unabhängig davon, muss Medienkompetenz noch viel stärker im Lehrplan verankert werden. Die IAE-Studie hat ergeben, dass ein Großteil der Schüler:innen nicht weiß, wie sie vertrauenswürdige Quellen erkennen können, was in Zeiten von Fake News alarmierend ist. Man könnte auch darüber nachdenken, ob Österreich den Zugang zu Social Media für Jugendliche unter 16 Jahren generell verbieten soll - nach dem Vorbild Australiens, das so ein kontroverses Verbot demnächst umsetzen möchte.

POSITIVE ENTWICKLUNGEN

Sexualisierung findet im Spitzensport flächendeckend statt. Die norwegischen Beach-Handballerinnen protestieren bei der EM 2021 gegen knappe Sportbekleidung, indem sie längere Hosen statt der vorgeschriebenen Bikinihöschen anziehen. Die Spielerinnen kassieren dafür eine Strafe in Höhe von insgesamt 1.500 Euro. Die Aktion bewirkt aber, dass die Kleidervorschriften gelockert werden. Wenn auch nur dahingehend, dass die Frauen zwar nun Shorts tragen dürfen, diese den Regeln nach aber weiterhin „engangliegend“ sein müssen - bei den Männern dürfen die Hosen aber auch übers Knie gehen und lockerer sitzen. Eine ähnliche Entwicklung hat es auch im Beachvol-

nerinnen ein Zeichen: Sarah Voss, Elisabeth Seitz und Kim Bui treten in langen Anzügen, statt in knappen Outfits an und kassieren dafür von allen Seiten Beifall. Nur nicht von den Wertungsrichter:innen, denn die urteilen auch über das Outfit und ziehen bei verhüllenden Anzügen Punkte ab.

VERBOTE UND LOCKERUNGEN

Beispiele über Kleidervorschriften gibt es aus der Vergangenheit zur Genüge: Als Boxen 2012 auch endlich für Frauen olympisch wird, überlegen die Regelhüter, die Boxerinnen nur im Minirock in den Ring zu lassen. Die Athletinnen sagen diesem Vorhaben den Kampf an und sammeln 60.000 Unterschriften dagegen. Daraufhin stellt der Weltverband den Boxerinnen frei, mit welcher Beinkleidung sie ihren Sport ausüben wollen. Die langjährige Dominatorin der WTA Tour, Serena Williams, kreuzt 2018 bei den French Open in Paris mit einem einteiligen Catsuit auf, was dem Präsidenten des französischen Tennisverbandes gar nicht schmeckt. Er will den Ganzkörperanzug verbieten lassen, blitzt mit seinem Ansinnen aber ab. Ein Jahr später erlaubt die WTA den Einteiler. Auch der Eiskunstlauf ist für seine Ästhetik bekannt, einen Aufreger um die Outfits gibt es schon in den 1980ern. Damals erhitzt ein Kleid der DDR-Ikone Katarina Witt, das bei ihrem zweiten Olympiagold vermeintlich zu viel Haut zeigt. Das führt zur Regeländerung, dass die Eiskunstläuferinnen fortan nicht mehr ihren Bauchnabel zeigen dürfen, außerdem muss das Kleid Hüfte und Gesäß vollständig bedecken. 2004 wird diese Regelung wieder aufgehoben.

1988

EISKUNSTLAUF

Verband schreibt vor, dass die Outfits Po und Busen vollständig verdecken müssen.

BEACHVOLLEYBALL

Frauen müssen nicht mehr in Bikinis spielen.

2004

2012

BOXEN

Petition verhindert, dass Frauen in Minirocken boxen müssen.

2021

BEACH-HANDBALL

Frauen dürfen auch in längeren Shorts spielen.

2021

KUNSTTURNEN

Deutsche Turnerinnen treten in langen Outfits auf und kassieren dafür Punkteabzüge.

2022

TENNIS

Wimbledon erlaubt Damen dunkle Unterwäsche.

2023

FUßBALL

Im ÖFB spielen die Damen in dunklen statt in weißen Hosen.

Entwicklung der Kleidervorschriften im Frauensport über die Jahre. | **Grafik: bulldog.at**

ANLAUFSTELLE FÜR BETROFFENE

Die Diskussion um Kleidervorschriften hat neben der moralischen Ebene noch einen weiteren, schwerwiegenden Aspekt: Frauen und Mädchen hören deswegen oftmals frühzeitig mit dem Sport auf! Das zumindest ist die These, die Tessa Howard - eine englische Hockeyspielerin und Forscherin der Humangeografie an der London School of Economics - nach ihrer Studie („Practical, professional or patriarchal? An investigation into the socio-cultural impacts of gendered school sports uniform and the role uniform plays in shaping female experiences of school sport“) aufgestellt hat. „Die Ergebnisse, die ich in Bezug auf die Anzahl der Mädchen, die dadurch vom Sport abgehalten werden, entdeckt habe, sind wirklich alarmierend“, sagt Howard. „Es ist die am meisten unterschätzte Ursache für die geringe Anzahl von Frauen im Sport.“ Dreiviertel der über 400 Befragten geben der Studie zufolge an, dass sie sich wegen Kleidervorschriften unwohl gefühlt und daher mit dem Sport aufgehört haben. Mit ihrer Studie trifft Howard einen guten Punkt. Denn wenn Frauen und Mädchen frühzeitig mit dem Sport aufhören, bedeutet dies, dass weniger Sportlerinnen an der Spitze ankommen. Damit fehlen kommenden Generationen wiederum die Vorbilder und der Teufelskreis dreht sich weiter. Im Endeffekt kommen so auch we-

niger Frauen in Führungspositionen an. Dass Sportorganisationen heute viel sensibler dem Sexismus gegenüberstehen, zeigt das Beispiel des österreichischen Fachverbandes Tanz-Sport Austria, der Ausbildungen und Workshops zur Prävention von Übergriffen und sexueller Gewalt abhält. Für seine Bemühungen hat der Verband vom Sportministerium bereits das Zertifikat für „Best Practice in Good Governance“ erhalten, das die Bekämpfung von sexueller Belästigung ebenso beinhaltet wie Kinder- und Gewaltschutz. Eine Anlaufstelle für Sportler:innen, die Gewalt in jeglicher Form erfahren haben, ist das Österreichische Zentrum für Genderkompetenz und Safe Sport des Sportministeriums, 100% SPORT. Der autonome Verein setzt sich für Geschlechtergerechtigkeit und Safe Sport Agenden im österreichischen Sport ein.

100prozent-sport.at

Quellenangabe:

Howard (2023): Practical, professional or patriarchal?

www.sos-kinderdorf.at

www.amnesty.org

www.netsweeper.com

www.iea.nl



Wie wird aus Österreich eine Sportnation?

SportsEconAustria hat für Sport Austria untersucht, wie wir als Sportland Oberwasser bekommen.

Was ist nötig, um aus Österreich wieder eine echte Sportnation zu machen? Wie wird Österreich im internationalen Spitzensport erfolgreicher? Und wie weckt man allgemein die Lust und Liebe zur Bewegung in den Österreicher:innen? Diesen Fragen ist das Institut für Sportökonomie SportsEconAustria im Auftrag der Interessenvertretung des organisierten Sports, der Sport Austria, nachgegangen. Vorgestellt wird die Studie Anfang September im Bundesleistungszentrum des Österreichischen Segelverbandes (OeSV) in Neusiedl, das nach den jüngsten Erfolgen im Segelsport als Goldschmiede gilt. „Eine Sportinfrastruktur wie hier in Neusiedl am See ist ein Paradebeispiel dafür, was eine moderne Infrastruktur auslösen kann: Erfolg in Spalte und Breite“, ist Sport-Austria-Präsident Hans Niessl überzeugt. „Bei vielen Sportarten besteht in Österreich diesbezüglich noch dringender Handlungsbedarf. Ballsportarten brauchen moderne Hallen, die Gemeinden und der Schwimmsport benötigen Hallenbäder.“ Dies benötigt Investitionen der öffentlichen Hand, schließlich sei dies auch im Interesse der Allgemeinheit. Eine gute Sportstätteninfrastruktur und deren regionale Verfügbarkeit haben nämlich eine positive Auswirkung auf die Sportpartizipation, wie

bereits mehrere Studien aufgezeigt haben. Der internationale Vergleich zeigt: Österreich hinkt hier vielen anderen Nationen hinterher. Das wirkt sich auch auf den Spitzensport aus, wenn man etwa in den Norden Europas blickt, wo Bewegung viel alltäglicher als hierzulande ist. Österreich investiert jährlich lediglich 0,3 Prozent seines Bruttoinlandsprodukts in den Ausbau und in die Sanierung seiner

Sportstätten. Damit belegen wir unter den 30 Ländern der Europäischen Union und der Union der europäischen Freihandelszone EFTA nur den 22. Platz. In Führung liegt mit 1,5 Prozent Island, das mit seinen wenigen Einwohnern vergleichsweise viele Erfolge im Spitzensport feiert. „Eine professionelle Infrastruktur ist die Grundlage für spätere Erfolge“, fasst OeSV-Präsident Dieter Schneider zusam-

men. „Ohne zeitgemäße Infrastruktur gibt es keinen Erfolg, ohne Erfolg gibt es keine Vorbilder für die Breite, ohne Breite gibt es keine Spalte.“ Aus einer großen Breite von Interessierten ergäbe sich am Ende logischerweise eine größere Spalte für den Leistungs- und Profisport.

Eine aktive Bevölkerung hat außerdem einen äußerst positiven Einfluss auf das Gesundheitssystem. „Wenn sich mehr Menschen bewegen, reduzieren wir die aktuellen Kosten der Inaktivität von derzeit 2,4 Mrd. Euro jährlich“, rechnet Niessl vor. „Wer dem Staat Geld sparen möchte, muss in Sport und Bewegung, muss in Spitzen- und Breitensport investieren“, erklärt Sport-Austria-Präsident Niessl. Es gehe auch darum, mit Sport und Bewegung die Anzahl der fitten Jahre im Alter zu erhöhen. „Sport und Bewegung führen zu Wohlbefinden und Gesundheit und sollten immer Teil eines positiven Lebenskonzepts sein.“ Darüber hinaus verbindet der Sport - hier treffen alle Gesellschaftsschichten gleich ihrer Herkunft aufeinander, was das gegenseitige Verständnis fördert.

Damit Österreichs Sport wieder Oberwasser bekommt, fordert Sport Austria folgende Punkte:

1. Investition in Sportstätten

1 Milliarde Euro für moderne und zeitgemäße Sportinfrastruktur.



2. Ganzjährige Öffnung von Schulsportstätten

Schulsportanlagen sollen für Vereine das ganze Jahr zugänglich sein.



3. Absicherung der Sportförderung

Nachhaltige Finanzierung des Sports, angepasst an die Inflation.



4. Zweckbindung von Sportwett-Einnahmen

Einnahmen aus Sportwetten direkt in die Sportförderung investieren.



5. Stärkung des Ehrenamts

Förderung und Unterstützung der freiwilligen Helfer im Sportbereich.



6. Einführung der Täglichen Bewegungseinheit

Bewegungseinheiten für mehr Aktivität im Alltag landesweit umsetzen.



Der organisierte Sport sieht Verbesserungspotenziale. | **Grafik: bulldog.at**

Gut Schuss für ASVOÖ-Sportschützen

Vollbesetzte Schießstände rund um den Nationalfeiertag sorgen für eine tolle ASVOÖ-Verbandsmeisterschaft.

Die Sportschützen der ASVOÖ-Familie nutzen das Wochenende rund um den Nationalfeiertag, um die 14. ASVOÖ-Verbandsmeisterschaften im Luftgewehr und in der Luftpistole abzuhalten. Die Veranstaltung wird wie gewohnt bestens organisiert vom Schützenverein priv. Landeshauptschießstand Auerhahn Linz (LHA). An den Schießständen herrscht dichtes Gedränge: Mit 203 genannten Athlet:innen gibt es durch die Teambewerbe nicht weniger als 220 Starts. „Wir haben eine tolle Veranstaltung mit herausragenden

Schießergebnissen gesehen“, sagt Horst Kerschbaumer, ASVOÖ-Landesfachreferent für den Schießsport. „Ich bedanke mich bei allen freiwilligen Helfer:innen, die für einen reibungslosen Ablauf an allen drei Tagen gesorgt haben. Nur so konnten wir erneut eine ASVOÖ-Verbandsmeisterschaft im würdigen Rahmen durchführen. Außerdem freue ich mich über das große Interesse der Sportschütz:innen, die das Wochenende zu einem Top-Event gemacht haben.“ Insgesamt werden 36 Bewerbe in allen Altersklassen ausgetragen.

Der erfolgreichste Verein ist der Schützenverein Theuerwang mit zwölf Siegen, darunter acht Einzeltitel. Dazu kommen weitere sieben Silbermedaillen und sechs Bronzemedaillen - insgesamt also beeindruckende 25 Medaillen. Auf Platz zwei der Vereinswertung folgt der gastgebende Schützenverein LHA mit gesamt sieben Erfolgen, mit vier Titeln kommt der Sportclub Offenhausen auf Rang drei. Im Mixed-Team-Bewerb mit dem Luftgewehr setzen sich die Theuerwanger:innen Lea Kubista, Fabian Mistelbacher und Michael

Maier durch. Platz zwei sichert sich der Schützenverein Frankenburg, Rang drei geht an den Schützenverein Pabneukirchen. Mit der Luftpistole sichert sich in der Allgemeinen Klasse das Team vom Schützenverein priv. Landeshauptschießstand Auerhahn Linz in der Besetzung Igor Rulyov, Ralph Niederländer und Herbert Grasböck den Titel der ASVOÖ-Verbandsmeisterschaft. Silber geht an die Schützengesellschaft Grein 1636, Bronze an die Schützen des Landespolizeisportvereins Oberösterreich.



Insgesamt 220 Starts sorgen für viel Betrieb bei den Verbandsmeisterschaften. | **FOTO: ASVOÖ**



Emotionale Momente bei der Siegerehrung - vor allem für die Kids. | **FOTO: ASVOÖ**



BYND the Mountain Festival in der BRS Sölden

Ein Wochenende voller Adrenalin, Abenteuer, Kälte, Sturm und Regenschauer.

Vom 13. bis 15. September 2024 verwandelt sich das malerische Ötztal und die BIKE REPUBLIC SÖLDEN in einen Hotspot für Mountainbike-Enthusiasten aus aller Welt. Trotz widriger Wetterbedingungen, die sich in Form von Kälte, Sturm und Regenschauern zeigen, lassen sich Veranstalter und Rider nicht entmutigen und sorgen für ein unvergessliches Festivalerlebnis.

EIN STARKES EVENT

Die neue Eventfläche an der Talstation der Giggijochbahn und die Competition Area Grünwald, die 150 Meter höher liegt, werden zur Bühne für ein spektakuläres Programm. Auf der neugebauten, zwei Hektar große Slopestyle- und Freeride-Strecke treten die besten Fahrer:innen der Welt gegeneinander an und lassen sich zu grandiosen Höchstleistungen und kreativen Tricks inspirieren. Unter den Starter:innen sind Legenden wie Sam Pilgrim, der deutsche Aufsteiger Erik Fedko, Local Hero Peter Kaiser sowie Shooting-star Patricia Druwen.

Neben den beeindruckenden Wettbewerben bietet die Brand Area den Besucher:innen die Möglichkeit, das neueste Equipment auszuprobieren. Geniale Side-Events wie der Bunny-Hop-Contest sor-

gen für zusätzliche Spannung und Unterhaltung. Besonders herausragend ist der Signature Whip-Off-Bewerb, bei dem die Pros ihre Bikes über den massiven Table-Top-Jump in die Luft reißen müssen. Den musikalischen Höhepunkt des Festivals bildet der Auftritt des österreichischen Drum'n'Bass-Duos Camo & Krooked, das für eine ausgelassene Stimmung sorgt.

Die BIKE REPUBLIC SÖLDEN, die sich selbst als die „flowigste Nation der Alpen“ definiert, kooperiert mit dem Green Hill Bikepark im deutschen Nordrhein-Westfalen. Gemeinsam arbeitet das Duo daran, die Festival-Reihe zukünftig jährlich abwechselnd im Ötztal und in Deutschland zu veranstalten. Langfristig bleibt die Contest Area in Sölden bestehen und bietet fortgeschrittenen Fahrern Zugang zu den spektakulärsten Trails der Region.

DIE PHILOSOPHIE

„Die einen bauen Bike Parks, wir errichten die BIKE REPUBLIC.“ Mit dieser Vision wurde 2015 eines der ambitioniertesten Bike-Projekte der Alpen ins Leben gerufen. Es bietet ein riesiges Netz an Naturtrails, ökologisch gebauten Lines in verschiedenen Schwierigkeitsgraden sowie zahlreiche Enduro-Routen und Pumptracks. Eingebettet in die beeindrucken-

de Kulisse der Ötztaler Alpen fördert es Fairness, Flow und mit der „Riders Rule“ die Mitbestimmung der Riders über den Streckenausbau.

EIN UNVERGESELLICHES ERLEBNIS

Das BYND the Mountain Festival in Sölden ist mehr als nur ein Sportevent. Es ist eine Feier der Leidenschaft für das Mountainbiking, verbunden mit einem starken Gemeinschaftsgefühl und Verbundenheit zur Natur. Trotz der Wetterkapriolen, gehen die Teilnehmer:innen mit neuen Freund-

schaften, unvergesslichen Erinnerungen und der Vorfreude auf das nächste Jahr nach Hause, wenn das Festival in Sölden erneut zum Leben erweckt wird.



Mehr Infos zum Event hier!

Trotz Eiseskälte in Sölden beste Stimmung der Rider beim BYND Festival. | FOTO: Bayer



ASVOÖ-Reiterinnen zeigen tolle Dressurübungen

Die ASVOÖ Landesmeisterschaften in der Dressur werden im Reiterbund Wels abgehalten.

Am 05. und 06. Oktober 2024 finden im Reiterbund Wels die alljährlichen ASVOÖ Landesmeisterschaften im Dressurreiten statt, eine Prestigeveranstaltung sowohl für den SPORT-Dachverband als auch die Reitvereine. Dementsprechend couragierte gehen die Reiterinnen (ausschließlich Frauen) zu Werke, unterstützt von ihren Trainer:innen und den Funktionär:innen. Die Mitglieder des Reiterbundes Wels nehmen die Ehre an, dieses Turnier auszurichten, in das sie im Vorfeld viele Arbeitsstunden hineinstecken, um allen

Teilnehmerinnen eine tolle Veranstaltung zu bieten. Das gelingt eindrucksvoll. Der Reitplatz ist perfekt präpariert, die Bedingungen für Ross und Reiterinnen sind würdig für die ASVOÖ Landesmeisterschaften. Die Sportlerinnen gehen hoch motiviert ins Rennen, um vor ihren Fans die bestmögliche Leistung abzurufen. Auch diese Übung gelingt, woraufhin Elisabeth Eichlberger, ASVOÖ-Landesfachreferentin für den Reitsport, bekundet: „Es war eine tolle Veranstaltung, die - wie man es gewohnt ist - bestens organisiert

war vom Reiterbund Wels. Ich bedanke mich bei allen Helfer:innen, dass die ASVOÖ Landesmeisterschaften in der Dressur so gut über die Bühne gehen konnten. Erfreulich war auch das große Interesse der Reiterinnen, besonders der Zuspruch des Nachwuchses freut mich.“ Erstmals ist die Teilnahme am lizenzierten Bewerb und am R1-Bewerb größer als bei der R3. Jubel ist beim Reit- und Fahrverein Haag/H. und Umgebung angebracht, weil Elsa Niederndorfer das Turnier der Lizenzfreien und Karoline Steiner den R3-Bewerb gewinnen können. Der gastgebende Reiterbund Wels darf sich über einen Doppelsieg in der R1-Kategorie durch Valerie Leeb und Isabella Seidl freuen. Das R2-Turnier entscheidet Sophie Chabron vom Dressurteam Equester für sich. Im Anschluss daran wird die Siegerehrung in einem würdevollen Rahmen abgehalten, bei der die jungen Reiterinnen die verdienten Urkunden und Pokale erhalten. Abschließend findet eine stimmungsvolle Siegerparty statt, auf der die Leistungen und Wertungen hitzig diskutiert werden.



Die strahlenden Gewinnerinnen der ASVOÖ Landesmeisterschaften. | FOTO: Eichlberger



Besonders die jungen Reiterinnen zeigen beeindruckende Leistungen. | FOTO: Eichlberger



Alpenhütten sollen emissionsneutral werden

Der Alpenverein sieht sich einigen Herausforderungen gegenüberstehen, setzt sich aber ein ehrgeiziges Ziel.

Der Österreichische Alpenverein (ÖAV) möchte, dass bis zum Jahr 2033 mehr als die Hälfte seiner bewirtschafteten Hütten emissionsneutral werden. Dies ist Teil der ehrgeizigen Klimastrategie, die strenge Kriterien des „Umweltgütesiegels der Alpenvereine“ vorsieht. Der ÖAV betreibt insgesamt 225 Hütten, davon sind 67 Trägerin des Umweltgütesiegels. Mindestens 46 Alpenvereinshütten sollten also in den nächsten acht Jahren folgen, um die Emissionsneutralität zu erreichen. Grundvoraussetzungen für die Auszeichnung sind ein nachhaltiges, energieeffizientes und klimafreundliches Betreiben und Bewirtschaften der Hütte. Außerdem müssen sich die Wirtsleute mit den Leitbildern, Klimaschutzkonzepten und Nachhaltigkeitsstrategien der Alpenvereine identifizieren. Neuinvestitionen sollen sich an nachhaltigen Betriebsformen und ressourcenschonenden Maßnahmen orientieren, um negative Umweltauswirkungen bestmöglich zu reduzieren. Darüber hinaus will der Alpenverein mit dem Siegel Gäste auf das ökologische Engagement der Alpenvereine aufmerksam machen.

Im Zuge der Jahreshauptversammlung zeichnet der ÖAV drei Alpenvereinshütten mit dem Umweltgütesiegel aus: die Tilisuna-Hütte in Vorarlberg, das Jugend-

und Seminarhaus Obernberg in Tirol und die Sonnschien-Hütte in der Steiermark. Letztere Hütte ist für den Alpenverein ein wahres Leuchtturmpunkt, denn die Sonnschien-Hütte ist die erste und bisher einzige heimische Alpenvereinshütte, die mit einer Wasserstoffanlage betrieben wird. Seit Oktober dieses Jahres ist die neue Anlage in Betrieb. Mit dieser Technologie läuft eine Hütte in den Schweizer Alpen bereits seit einigen Jahren. Das eidgenössische Pendant zum Österreichischen Alpenverein, der Schweizer Alpen-Club, hat sich ebenfalls zum Ziel gesetzt, den CO2-Ausstoß seiner Aktivitäten bis 2040 auf netto null zu senken. Bis Ende dieses Jahrzehnts möchte man die Emissionen um die Hälfte reduzieren. Noch ehrgeiziger sind die Pläne des Deutschen Alpenvereins, der bereits 2030 völlig klimaneutral sein will.

Der Österreichische Alpenverein geht sein ehrgeiziges Projekt der Emissionsneutralität in Zeiten an, in denen er sich mit einigen Herausforderungen konfrontiert sieht. Zum einen lassen sich immer weniger ehrenamtliche Helfer:innen finden, die sich um die Instandhaltung der Wege kümmern. Im ÖAV sind rund 1.000 Ehrenamtliche tätig, die 26.000 Kilometer Wege in Schuss halten. Ohne ihre Arbeit

wäre die Instandhaltung des Wegenetzes in Österreich nicht möglich. Um insbesondere jüngere Menschen zu dieser Tätigkeit zu motivieren, setzt der ÖAV mittlerweile auf sogenanntes „Microvolunteering“, also kurzfristige Einsätze an Österreichs Wanderwegen, die gemeinsam mit einem erfahrenen Ehrenamtlichen geleistet werden.

Zum anderen setzt der Klimawandel den Alpentourismus immer stärker unter Druck. Extremwetterereignisse wie Stark-

regen und Stürme häufen sich auf den Bergen, dadurch steigen die Instandhaltungskosten massiv. Der ÖAV musste in den letzten zehn Jahren sein reguläres Budget zur Instandhaltung von Wegen verdoppeln. Daher richtet der ÖAV einen Appell an die Bundesregierung und fordert ein Maßnahmenpaket in Höhe von 95 Millionen Euro.

notruf-aus-den-alpen.at

Der Alpenverein verfolgt eine ehrgeizige Klima-Strategie. | **FOTO: Alpenverein**



U18-Faustballerinnen werden Weltmeister

Die U18-Burschen holen Bronze, das Frauen-Nationalteam verpasst nur knapp eine Medaille.

Die Zukunft des heimischen Faustballs sieht sehr rosig aus. In Chile gewinnt das U18-Nationalteam der Mädchen WM-Gold, im Finale am 03. November 2024 kann man sich gegen den ewigen Rivalen Deutschland durchsetzen. In der zehnten Auflage ist dies der dritte WM-Titel in dieser Altersklasse, der erste seit zwölf Jahren. „Ich bin wahnsinnig stolz auf alle Spielerinnen. Wie sie im Endspiel solch einen kühlen Kopf bewahrt haben, war beeindruckend“, jubelt Teamchefin Katharina Lackinger über Gold. Die U18-Burschen erobern als aktueller Europameister die WM-Bronzemedaille, im Spiel um Platz drei bezwingen sie die Schweizer Alterskollegen. Mit starken Leistungen trägt Abwehrspieler David Ring vom Turnverein Enns ÖTB 1862 zum Erfolg bei. „Mit der Medaille haben wir unser Minimalziel erreicht“, konstatiert Teamchef Jean Andrioli: „Auch wenn sie die falsche Farbe hat. Wir werden auf jeden Fall weitermachen. Nächstes Jahr haben wir die Heim-Europameisterschaft in Österreich.“ Dort möchte man den Titel verteidigen.

Währenddessen spielt das österreichische Frauen-Nationalteam eine sehr starke Faustball-Weltmeisterschaft und verpasst nur knapp eine Medaille. Das Turnier geht von 07. bis 10. November

2024 im argentinischen Montecarlo über die Bühne. Zum ersten Mal nach 30 Jahren findet somit eine Faustball-WM der Frauen in Argentinien statt. 1994 war bei der Premiere die Hauptstadt Buenos Aires Schauplatz. Die letzten beiden Auflagen 2018 und 2021 fanden in Oberösterreich - in Linz und Grieskirchen - statt. Vor drei Jahren hat das rotweißrote Team die Silbermedaille erobert - im Endspiel erwies sich nur Deutschland als zu stark. Dieses Mal erwischen die Österreicherinnen in der Vorrunde eine schwierige Auslosung. In der Gruppe warten bereits die World-Games-Siegerinnen aus der Schweiz auf die Mannschaft von Head-Coach Karin Azesberger. Zum Auftakt ins WM-Turnier setzt es gegen die Eidgenossinnen eine 0:3-Niederlage. Auch gegen die weiteren Gruppengegnerinnen aus Deutschland und Brasilien muss sich Österreich geschlagen geben.

Im Viertelfinale präsentiert sich das Team dann hoch konzentriert und sattelfest in der Defensive, sodass man mit einem souveränen 3:0 gegen Chile ins Semifinale einzieht. Dort wartet Titelverteidiger Deutschland, gegen den die Revanche nicht gelingt. Österreich verpasst damit den erhofften Einzug ins Endspiel und muss auch das Spiel um Bronze gegen

die Schweiz verloren geben. Die Schweizerinnen dürfen, wie schon vor drei Jahren, über die Bronzemedaille jubeln. Im Endspiel setzen sich die Brasilianerinnen gegen Deutschland durch. Damit holt Brasilien nach 14 Jahren den zweiten WM-Titel und entthront Deutschland, das die vorangegangenen vier Ausgaben und sieben der zehn Weltmeisterschaften für sich entscheiden konnte. „Wir haben uns im Turnierverlauf gesteigert und fest an die Medaille geglaubt. Umso bitterer ist es, dass es uns nicht gelungen ist, uns zu

belohnen“, trauert Trainerin Azesberger nach dem verlorenen kleinen Finale den verpassten Möglichkeiten hinterher. „Wir haben im Angriff zu wenig Druck auf die Schweizerinnen ausgeübt. Dadurch sind sie immer besser ins Spiel gekommen.“ Personelle Wechsel und taktische Umstellungen haben gegen die starken Eidgenossinnen nicht den gewünschten Effekt.

Österreichs Faustball-Youngsters jubeln in Chile über WM-Gold. | **FOTO: Spille**





FOTO: envato/drazenphoto

Guter Abschluss für Kinderprogramm

Nach 15 Jahren ist die Initiative Kinder gesund bewegen 2.0 in die Tägliche Bewegungseinheit aufgegangen. Zum Abschluss ziehen Sportvereine und Bildungseinrichtungen Bilanz.

Kinder gesund bewegen 2.0 war eine Initiative der drei SPORT-Dachverbände unter der Leitung der Fit Sport Austria GmbH, um Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter zur Bewegung zu animieren. Sportorganisationen und Bildungseinrichtungen kooperierten dabei, Sportvereine und -verbände schickten dazu Coaches in Schulen und Kindergärten, um ein professionelles Bewegungsprogramm mit den Kids durchzuführen. Seit 2009 bestand dieses Programm, das seit Beginn des Schuljahres 2024/25 mit der Täglichen Bewegungseinheit (TBE) zusammengeführt worden ist - die Kooperation zwischen Schulen, Kindergärten und Vereinen ist noch einmal intensiviert worden. Jährlich finden unter den teilnehmenden Bildungseinrichtungen und Sportvereinen Umfragen statt, um eine direkte Rückmeldung zur Organisation und Umsetzung des Programms aus Sicht der beteiligten Parteien zu erhalten und daraus für die Zukunft zu lernen. Mehr als 1.000 Bildungseinrichtungen und 146 Vereine aus ganz Österreich haben sich daran beteiligt.

TURNEN IST DIE NUMMER EINS

Aus diesen beiden Umfragen beziehen wir die Zahlen, in unserer Analyse konzentrieren wir uns aber mehr auf die Antworten der Sportvereine. Daraus lassen sich interessante Beobachtungen und Rückschlüsse ziehen. Gefragt nach den Motiven, warum sie sich an dieser Initiative beteiligen, geben die Vereine fast durch die Bank an, weil sie diese Art des Engagements als den Vereinszweck verstehen. Außerdem erwarten sie sich dadurch eine Verbesserung des Bekanntheitsgrades,

des Kontakts zu den Kindergärten und Volksschulen. Zu einem geringeren Ausmaß spielen die Motive, neue Vereinsmitglieder zu gewinnen und die Aussicht auf Förderungen eine Rolle, die bei der Finanzierung des vereinseigenen Kurs- und Bewegungsangebotes helfen soll. Gespalten ist die Meinung der Vereine, dadurch Talente für den Wettkampfsport zu finden. Die Hälfte der Sportvereine (47 Prozent) betreut den Nachwuchs sportartübergreifend. Jede vierte Bewegungseinheit hat Turnsport zum Inhalt. Beliebt sind auch Tennis (13 Prozent), Fußball (neun Prozent), sowie Tanzen und Schwimmen (je sieben Prozent).

SEHR GUTE ZEUGNISNOTEN

Die Sportvereine, die sich in den vergangenen 15 Jahren an diesem Programm beteiligt haben, ziehen einen hohen Nutzen daraus - etwa in Hinsicht auf die eigene Vereinsentwicklung. Die überwiegende Mehrheit bewertet Kinder gesund bewegen mit der Schulnote eins (40 Prozent) oder zwei (45 Prozent); eine Durchschnittsnote von 1,7. Sogar noch besser sehen es die Bildungseinrichtungen: Die Volksschulen vergeben eine Durchschnittsnote von 1,4, die Kindergärten eine 1,3. 77 Prozent der Institutionen bewerten dieses Projekt ebenfalls mit der Schulnote eins. Aus Sicht der Schulen und Kindergärten funktioniert die Koordination mit den Vereinen hervorragend. Damit erreicht die Bewegungsinitiative einen positiven Abschluss. Als die größten Effekte nennen die Vereine die verbesserte Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergärten, die Steigerung des Bekanntheitsgrades,

den Mitgliederzuwachs, sowie den Ausbau der Strukturen und dabei insbesondere die Entwicklung der personellen Ressourcen.

KEIN KONKURRENZDENKEN

Untersucht wurde auch, was die Vereine vom Zusammenschluss der Aktionen Kinder gesund bewegen 2.0 und der Täglichen Bewegungseinheit halten. Die Vereine sehen darin eine Chance, das eigene Angebot noch intensiver an die Schulen bringen zu können (zu 75 Prozent positiv bewertet) und sehen darin ein Bekenntnis der Politik zum Bewegungsprogramm (zu 89 Prozent). Die TBE in den Bildungseinrichtungen wird nur zu 36 Prozent als Konkurrenz zum eigenen Sportangebot gesehen. Dem gegenüber stimmen immerhin je 62 Prozent den Aussagen zu, dass man sich damit ein Fundament für die Angebote des Vereins- und Wettkampfsports schaffe und die Kooperation durch die Ausweitung auf Kindergärten attraktiver wird. Rund drei Viertel der Vereine sind übrigens schon vor der Umfrage gut über die Zusammenlegung informiert gewesen. Nachholbedarf gibt es eher bei den Bildungseinrichtungen.

Welche Hindernisse stehen den Sportvereinen im Weg, sich an dieser Initiative zu beteiligen? Was müsste aus dem Weg geräumt werden, damit sich die Vereine beteiligen? Aus Sicht der Vereine müssen vor allem finanzielle, personelle und infrastrukturelle Hindernisse beseitigt werden. Sie wünschen sich außerdem eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen, Schulen und Dachverbänden

sowie eine bessere Unterstützung der Coaches. Daneben sehen die Vereine als große Hürde, dass beispielsweise ganzjährig Einheiten für die Hälfte der Klassen oder Gruppen angeboten werden müssen - vor allem in personeller Hinsicht. Drei von vier Vereinen stimmen dem völlig oder eher zu. Als problematisch wird auch die (fehlende) Infrastruktur gesehen, denn sowohl Sportvereine als auch Bildungseinrichtungen erwarten, dass für eine tägliche Turneinheit für alle Kinder der Platz - sprich die Turnäle - fehlen werden. Schlussendlich fordern die Vereine, dass der administrative Aufwand bei der TBE verringert gehört - die aktuellen bürokratischen Hürden seien speziell für Breitensportvereine, die auf ehrenamtliche Helfer:innen angewiesen sind, schlichtweg zu hoch.

PROBLEME BEHEBEN

Als abschließendes Fazit bleibt: Der Tenor zu Kinder gesund bewegen 2.0 vonseiten der Vereine ist durch die Bank positiv. Die Projektleiter:innen sollten dennoch die wenigen negativen Stimmen beherzigen, um für die Tägliche Bewegungseinheit die richtigen Schlüsse zu ziehen. Nach 15 Jahren kontinuierlicher Entwicklungsarbeit wird nun der nächste bedeutende Schritt in der Bewegungsförderung für Kinder und Jugendliche in Österreich gemacht: die Fusion von Kinder bewegen 2.0 und der Täglichen Bewegungseinheit. Ein erstes Fazit lässt sich dann 2025 ziehen, wenn der nächste Evaluierungsbericht vorliegt.



Wissensaustausch und Vernetzung

Bei der ASVOÖ-Landesfachreferent:innentagung in Feldkirchen werden neue Ideen diskutiert.

In diesem Herbst treffen sich 22 Landesfachreferent:innen des Allgemeinen Sportverbands Oberösterreich zu einer Tagung, in der es vornehmlich um den Wissensaustausch und Vernetzung geht. Den idealen Rahmen für diese Zusammenkunft bildet das Restaurant Thalhammers direkt am See. Den Abend eröffnet ASVOÖ-Präsident Peter Reichl, der die Anwesenden begrüßt und für persönliche Gespräche zur Verfügung steht. Auf der Informationsveranstaltung darf auch Segel-Olympiasieger Lukas Mähr, ein

Vorzeigeprofi der großen ASVÖ-Familie, begrüßt werden. Er berichtet in seinem Vortrag nicht nur von seinen sportlichen Erfahrungen, sondern unterstreicht auch die Bedeutung des Ehrenamts im Sport. Mähr betont, dass ehrenamtliches Engagement die Basis des Sports bilde und maßgeblich zur Stärkung der Vereinstrukturen beitrage. Mit seiner Moderation führt ASVOÖ-Vizepräsident Gerhard Buttinger launig durch den Abend. Er gibt den Teilnehmer:innen Einblicke in die aktuellen Entwicklungen und Projekte des

Allgemeinen Sportverbands Oberösterreich. Im Fokus stehen dabei das Vorzeigeprojekt „Tägliche Bewegungseinheit“ zur Förderung von Bewegung an Schulen und Kindergärten sowie die Förderübersicht 2024, die neue Finanzierungsmöglichkeiten für Vereine aufzeigt. Zusätzlich werden die Änderungen in der neuen Sportordnung und das aktuelle Regulativ ausführlich besprochen. Die Veranstaltung bietet reichlich Gelegenheit für Austausch und Gespräche. ASVOÖ-Präsident Reichl, Landessekretär Wilhelm Blecha,

ASVOÖ-Vizepräsident Buttinger und die Projektkoordinator:innen des ASVOÖ nutzen die Möglichkeit, mit den Landesfachreferent:innen Netzwerke zu knüpfen und neue Ideen zu diskutieren. In entspannter Atmosphäre wird der Wissensstand gefestigt und die Vernetzung im Verband gestärkt. Anschließend dürfen sich die Teilnehmer:innen über die überaus üppige und köstliche Bewirtung des Thalhammers freuen. Am Ende gehen alle inspiriert aus der Veranstaltung, angereichert mit neuem Wissen.



Olympiasieger Lukas Mähr (Mi.) hebt die Bedeutung des Ehrenamts hervor. | FOTO: ASVOÖ



Thalhammers bietet den idealen Rahmen für die Tagung. | FOTO: ASVOÖ

ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION freuen sich, Ihnen den 10. Kinder gesund bewegen Kongress von **4. – 5. April 2025** in **Wiener Neustadt** anzukündigen.

Kongress-Gebühren

- Bewegungscoaches/ÜL-Tägliche Bewegungseinheit € 49,-
- Übungsleiter:innen eines Qualitätssiegelangebotes € 89,-
- Pädagog:innen und Student:innen € 159,-
- Sonstige Interessent:innen € 189,-

Anmeldung

Von **15. bis 21. Jänner** steht die Anmeldung exklusiv allen Bewegungscoaches & Übungsleiter:innen der Täglichen Bewegungseinheit zur Verfügung. Ab 22. Jänner 2025 ist das Anmeldeportal für alle Interessent:innen offen. Melden Sie sich bitte unter www.fitsportaustria.at an.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Fit Sport Austria-Geschäftsstelle per Mail unter office@fitsportaustria.at oder telefonisch unter 01 / 504 79 66 - 210.

MITEINANDER MEHR BEWEGEN.



Kinder gesund bewegen KONGRESS 2025

Foto: Hagen/Fit Sport Austria



**4. – 5. April
Wiener Neustadt**





FOTO: Sport Austria/Hagen

„Der Sport ist kein Bittsteller“

Hans Niessl ist als Präsident von Sport Austria wiedergewählt und fordert einen Paradigmenwechsel. ASVÖ-Präsident Peter Reichl kommt als Breitensport-Vertreter ins erweiterte Präsidium.

Am 07. November 2024 wird auf der Generalversammlung von Sport Austria Hans Niessl im Amt des Präsidenten bestätigt. Der gebürtige Burgenländer wird mit einer überwältigenden Mehrheit von 111 Stimmen bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen für weitere fünf Jahre als Oberhaupt des organisierten Sports gewählt. Für den Allgemeinen Sportverband Oberösterreich (ASVÖ) bringt die Generalversammlung ein besonderes Highlight: die Wahl des ASVÖ-Präsidenten Peter Reichl, der kürzlich auch zum Präsidenten des Allgemeinen Sportverbandes Österreich (ASVÖ) gewählt wurde, ins erweiterte Präsidium von Sport Austria. Reichl übernimmt dort eine der beiden Rollen als Breitensport-Vertreter. Zusammen mit Landes- und Bundessekretär Wilhelm Blecha begleitet Reichl die Versammlung persönlich und gratuliert Niessl zur überwältigenden Wiederwahl. „Die neue Führungsstruktur gibt dem organisierten Sport in Österreich eine solide Grundlage, um die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu meistern und die Sportlandschaft weiterzuentwickeln“, ist Reichl überzeugt.

Der scheidende ASVÖ-Präsident Christian Purrer gibt sein Amt als Vizepräsident für Breitensport an den Vorsitzenden der Sportunion, Peter McDonald, ab. Die Präsidenten der drei SPORT-Dachverbände wechseln einander in dieser Funktion jährlich ab. Neuer Vizepräsident für Leistungs- und Spitzensport wird Thomas Reichenauer, Geschäftsführer als Mitglied des Präsidiums bleibt Gerd Bischofster. Ein

weiterer Meilenstein der Versammlung ist die Aufnahme des Österreichischen Cheerleading und Cheerdance Verbandes als 69. Vollmitglied - ein Schritt, der die Vielfalt und Inklusion im österreichischen Sport weiter stärkt.

OFFENSIVES PROGRAMM

Bei der Vorstellung des Programms für die kommenden fünf Jahre spricht das Präsidium davon, einen gesellschaftlichen Wandel der Einstellung zum Sport erreichen zu wollen. „Die kommenden fünf Jahre sollen dazu verwendet werden,

leister an der Gesellschaft - und kein Bittsteller: Er leistet mit 24,1 Milliarden Euro an Wertschöpfung und 357.000 Arbeitsplätzen bereits jetzt einen großen Beitrag für die österreichische Volkswirtschaft, wie das Institut für Sportökonomie SportEconAustria errechnet hat.

Zudem trägt der Sport acht Milliarden Euro an Steuer- und Abgabenaufkommen bei und erspart dem Gesundheitssystem 530 Millionen Euro jährlich. Die Vertreter von Sport Austria betonen: „Der Sport ist Dienstleister - sei es im Gesundheitssys-

ten Sports gezielter und stärker für die Umsetzung von Bewegungsprogrammen einsetzen, könnte man diesen Betrag wesentlich reduzieren und damit zur Entlastung des Gesundheitssystems beitragen. Wenn man in den Sport investiert, werde für die Österreicher:innen die Möglichkeit geschaffen, mehr Sport zu betreiben, so Niessl weiter. Eine zentrale Forderung des organisierten Sports ist die „Tägliche Bewegungseinheit“ für alle Kinder und Schüler:innen von drei bis 14 Jahren. Dazu gibt es einen einstimmigen Nationalratsbeschluss, den Sport Austria auch umgesetzt sehen will.

HILFE FÜR EHRENAMTLICHE

Entlastungen benötigen auch die rund 570.000 Ehrenamtlichen, die mit Herzblut für ihre Vereine arbeiten. Daher fordern die Sportorganisationen eine Entbürokratisierung in diesem Bereich, damit die freiwilligen Helfer:innen tatsächliche Arbeit für ihren Sportverein verrichten können anstatt sich mit administrativen Tätigkeiten aufzuhalten zu müssen. ASVÖ-Präsident Peter Reichl ergänzt: „Mehr als ein Viertel der Österreicher:innen ist Mitglied in einem Sportverein, entsprechend hoch sollte der gesellschaftliche Wert der Vereine und des Sports an sich sein. Das sehen wir derzeit aber nicht auf allen Ebenen. Daher richten wir, die Sportorganisationen, einen Appell an die Politik, die Sportvereine in diesem Land besser zu unterstützen. Denn nur so können wir in Zukunft ein hochwertiges Bewegungsprogramm für breite Bevölkerungsschichten anbieten.“

sportaustria.at

Präsidium Sport Austria		SPORT AUSTRIA BUNDES-SPORTORGANISATION	
Hans NIESSL Präsident	Peter MCDONALD Vizepräsident		
Thomas REICHENAUER Vizepräsident	Gerd BISCHOFTER Geschäftsführer		
Erweitertes Präsidium			
Hermann KRIST Vertreter Breitensport (ASKÖ)	Peter REICHL Vertreter Breitensport (ASVÖ)		
Florian GOSCH Nominierter des ÖOC	Julian HADSCHIEFF Nominierter des ÖBSV		
Maria RAUCH-KALLAT Nominierte des ÖPC	Laurenz MARSCH Nominierter der soö		

uns von einem Sportland zu einer Sportnation weiterzuentwickeln“, erklärt Niessl. „Ganz wichtig ist unser Neun-Punkte-Programm mit Sportinfrastruktur, mehr Prävention statt Rehabilitation, Anhebung des Stellenwerts des Sports und vielen anderen Bereichen. Wir brauchen einen Paradigmenwechsel weg vom Fördersystem hin zu einer Leistungsvereinbarung.“ Österreichs Sport sei ein großer Dienst-

tem, sei es in der Wirtschaft, sei es in der Integration, sei es in der Inklusion oder in anderen Bereichen.“ Der präventive Beitrag und damit die Einsparungen könnten aber wesentlich größer sein. Aktuell stellt die körperliche Inaktivität in Österreich bereits ein Wohlstandsrisko dar. Die daraus resultierenden jährlichen Kosten betragen inzwischen 2,4 Milliarden Euro! Würde man die Strukturen des organisier-



Foto: envato/Rawpixel

Das beschäftigt unsere Vereine

Die ASVÖ-Mitgliederbefragung 2024 liefert einige spannende Antworten.
Wir haben uns die Studie genau angesehen und präsentieren hier die interessantesten Aspekte.

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums hat der Allgemeine Sportverband Österreich (ASVÖ) eine große Mitgliederumfrage in Auftrag gegeben, die das Market-Institut unter der Leitung von Vorstand und Geschäftsführer Prof. Dr. Werner Beutelmeyer durchgeführt hat. 1.625 ASVÖ-Vereine aus ganz Österreich haben sich daran beteiligt. Damit haben wir eine repräsentative Studie vorliegen, die spannende Einblicke in das österreichische Vereinswesen bringt. „Die Beteiligungsquote ist erster Indikator dafür, dass es Identifikation gibt, dass es Bildung gibt, dass es hohe Aufmerksamkeit für den Sportdachverband gibt“, erklärt Beutelmeyer.

28,8 STUNDEN PRO WOCHE

Der aktuellen ASVÖ-Mitgliederbefragung zufolge bringen unsere Ehrenamtlichen Woche für Woche 28,8 Stunden für die Sportvereine der großen ASVÖ-Familie auf. Diese Zahl muss man sich auf der Zunge zergehen lassen. Viele der engagierten Helfer:innen übernehmen damit beinahe einen Fulltime-Job, stecken ihre gesamte Freizeit in den Verein und leisten damit einen wertvollen Dienst an der Gesellschaft. Und das unentgeltlich. Man stelle sich einmal vor, diese Arbeit müsste bezahlt werden. Das wäre nicht zu finanzieren! „Ehrenamtliche leisten eine unbezahlbare Arbeit, was man ihnen gar nicht oft genug danken kann“, weiß auch ASVÖ-Präsident Peter Reichl.

Die meiste Zeit der Ehrenamtlichen fließt ins Training (22 Prozent) und in die Arbeit des Vorstandes (19 Prozent). Dahinter kom-

men Wettkämpfe und Veranstaltungen (15 Prozent) sowie administrative Tätigkeiten (14 Prozent). Das zeigt, dass ein Vereinsleben ohne Ehrenamtliche gar nicht möglich wäre. Die Betreuung der Mitglieder, die Verwaltung der Vereinsfinanzen, das Organisieren von Sportveranstaltungen und

als 250 Mitgliedern (67 Prozent) geben an, kaum freiwillige Helfer:innen zu finden. Immerhin „nur“ jeder zweite Verein mit weniger als 20 Mitgliedern beklagt dieses Leid. Was man aus dieser Studie herauslesen kann ist, dass sich eher jemand angesprochen fühlt, Arbeiten für den Ver-

konkreten Nutzen bieten wie etwa Qualifikation - und diesen auch verkaufen.“ Als zukünftige Herausforderung wird auch die Verfügbarkeit von externen Geldmitteln, also etwa Förderungen und Sponsoren-gelder, wahrgenommen. 88 Prozent der befragten Vereine stimmen dem zu, um sieben mehr als vor acht Jahren. Der zunehmende organisatorische Aufwand für die Vereine bereitet 83 Prozent Sorgen. Als kommende Schwierigkeiten werden außerdem wirtschaftliche und rechtliche Belange, etwa Spendenabsetzbarkeit und Haftungsfragen (78 Prozent), Veränderungen im Sportverhalten der Menschen (77 Prozent), der demografische Wandel in der Gesellschaft (67 Prozent) und die Anpassung des Sportangebotes an aktuelle Trends (62 Prozent) gesehen.

**„Die Arbeit der ASVÖ-Sportvereine ist unermesslich.
Wir alle gemeinsam schaffen einen Mehrwert
für die Gesellschaft.“**

Peter Reichl, ASVÖ-Präsident

Vereinsfesten, die Nachwuchsarbeit - das alles und noch viel mehr sind Aufgaben, die die Funktionär:innen und freiwilligen Helfer:innen gerne für ihre Sportvereine übernehmen.

LAST AUF WENIGEN SCHULTERN

Doch je größer der Sportverein, umso schwerer tut man sich, engagierte Personen zu finden. Insgesamt klagen satte 86 Prozent der ASVÖ-Vereine über diesen Umstand. Für 60 Prozent wird es „zunehmend schwieriger“, für ein weiteres Viertel (26 Prozent) immer noch „etwas schwieriger“. Oberösterreichs Vereine stimmen zu zwei Dritteln der ersten Antwort zu. Und noch etwas fördert die Umfrage zutage: Je größer ein Verein ist, desto schwieriger gestaltet sich die Suche nach Ehrenamtlichen. Zwei Drittel der Vereine mit mehr

ein zu leisten, wenn die Last auf weniger Schultern verteilt ist. In einer größeren Masse kann man sich offenbar leichter wegdrücken ...

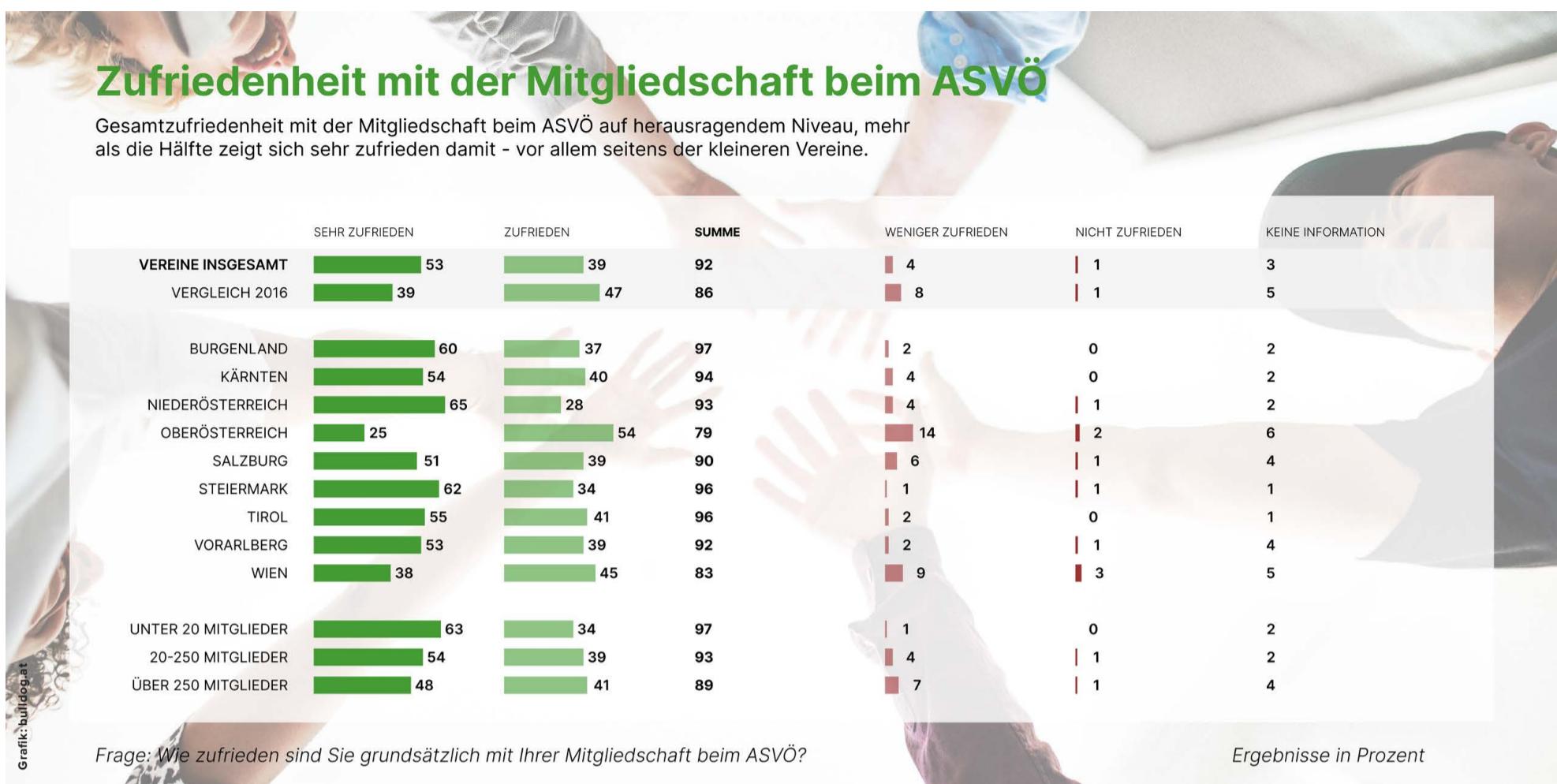
DER DEMOGRAPHISCHE WANDEL

Der Strukturwandel im Ehrenamt beschäftigt den Großteil der ASVÖ-Vereine. Neun von zehn geben bei der Umfrage an, dass heutzutage Personen schwieriger für ein ehrenamtliches Engagement zu motivieren sind. Das ist noch einmal eine leichte Steigerung gegenüber 2016, als dem 85 Prozent der Vereine zugestimmt haben. „Diese freiwillige Arbeit sollte im BIP (Bruttoinlandsprodukt, Anm.) abgebildet werden“, ergänzt Marktforscher Beutelmeyer. „Die Bedeutung der freiwilligen Arbeit ist hoch. Jedoch hat sich die Struktur verändert: Vereine müssen den Ehrenamtlichen

JUGEND IM FOKUS

Damit einhergehend sehen die Vereine die Förderung der ehrenamtlichen Engagements im Sportverein (71 Prozent) und die Sicherung finanzieller und infrastruktureller Ressourcen (65 Prozent) als die Handlungsfelder der Zukunft. Als Zukunftsthemen abgenommen haben etwa moderne Kommunikation und Digitalisierung (2016: 55 Prozent, 2024: 46 Prozent), Weiterentwicklung des (Sport-)Angebots (2016: 40 Prozent, 2024: 39 Prozent) sowie Kooperation und Vernetzung (2016: 43 Prozent, 2024: 36 Prozent).

Die Weiterentwicklung der des eigenen Sportangebots ist für 39 Prozent der Vereine ein Zukunftsthema. Mehr als die Hälfte unserer Sportvereine (53 Prozent) sieht sich übrigens als Breitensportverein.



Ein Viertel der ASVÖ-Vereine (26 Prozent) definiert sich demnach über Fach- und Leistungssport, 14 Prozent bieten der Mitgliederbefragung zufolge Fitness- und Gesundheitssport an. Im Vergleich zur Befragung vor acht Jahren ist bei den ASVÖ-Vereinen das Bewusstsein gestiegen, sich mehr um junge Mitglieder zu bemühen. Drei Viertel möchten in diesem Bereich etwas machen. Besonders Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre stehen für mehr als die Hälfte der Sportvereine im Fokus (52 Prozent). 2016 gaben dies lediglich 43 Prozent an. Immerhin noch 43 Prozent möchten sich verstärkt um Mitglieder zwischen 18 und 29 Jahren bemühen.

Auch Frauen stehen für ein Viertel der Vereine (23 Prozent) auf der Agenda. Damit einhergehend geben acht von zehn Vereinen an, dass sie Verhaltensleitlinien zum Gewalt- und Kinderschutz als „sehr wichtiges“ oder „wichtiges“ Themenfeld für die Vereinsarbeit ausgemacht haben. Sogar für 87 Prozent ist eine transparente Vereinsführung und -organisation essenziell. Hoch im Kurs steht für 69 Prozent die Geschlechtergleichstellung im Sport.

VERBESSERTE KOMMUNIKATION

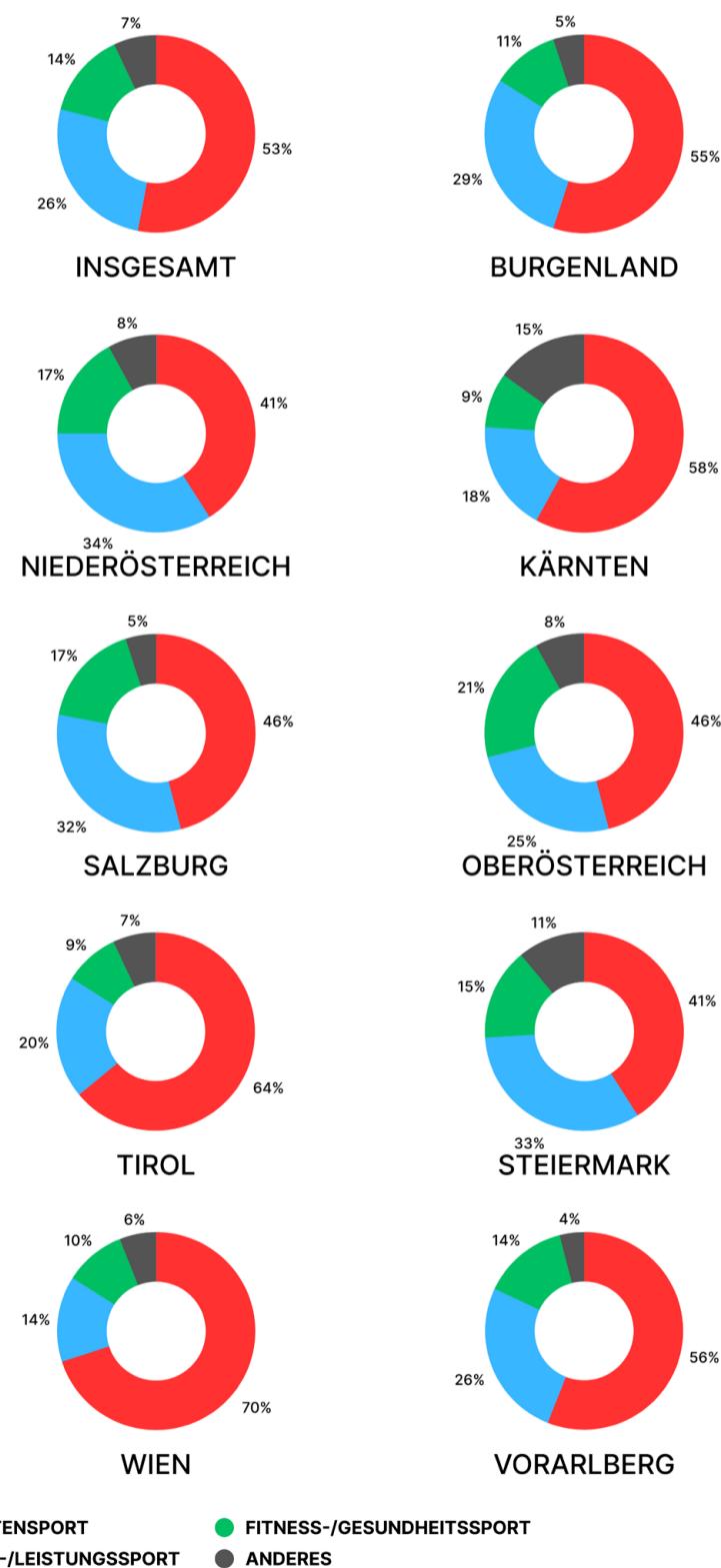
Sehr zufrieden sind die Vereine mit ihrer Mitgliedschaft beim ASVÖ - vor allem die kleineren. Erfreulicherweise ist die Zufriedenheit gegenüber der letzten Befragung sogar noch einmal gestiegen, von 86 auf überragende 92 Prozent. Bei den Sportvereinen mit weniger als 20 Mitgliedern liegt die Rate sogar bei 97 Prozent. 63 Prozent dieser Vereine sind „sehr zufrieden“, Teil der ASVÖ-Familie zu sein. Für 87 Prozent der Vereine spielt die Überparteilichkeit des ASVÖ eine große Rolle, die politische Unabhängigkeit des größten SPORT-Dachverbandes Österreichs liegt seinen Mitgliedsvereinen also sehr am Herzen.

Die Kommunikation zwischen Verband und Vereinen hat sich in den vergangenen acht Jahren offenbar grundlegend verbessert. Jeweils rund 80 bis 90 Prozent der Vereine zeigen sich über einzelne Aspekte seitens des ASVÖ als gut informiert. Potenziale bestehen etwa noch im Bereich der Projekte- und Projektstrukturen. Die Unterstützungsleistungen des ASVÖ bewerten die Vereine mit 81 Prozent in Summe sehr hoch. Themen sind hier vor allem die Aus- und Weiterbildungen sowie eine entsprechende Vereinsberatung.

Für die Vereine sind die Angebote des ASVÖ im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit am bekanntesten. Hier stechen die 86 Prozent für die Websites der Landesorganisationen heraus. Eine hohe Bekanntheit weist auch die Beratungstätigkeit des Verbandes - und hier vor allem die Unterstützung bei Förderansuchen (84 Prozent) und bei der Förderabrechnung (79 Prozent) auf. Zu 40 Prozent geben die Vereine aber auch an, diese Hilfen sollten noch größere Verbreitung finden. Die größten Ausbaupotenziale zeigen sich für die Themen der Aus- und Weiterbildung und bei der Nachwuchsförderung zu je 41 Prozent.

KLEBSTOFF DER GESELLSCHAFT

Vereine seien ein Klebstoff der Gesellschaft, fasst Professor Beutelmeyer vom Market-Institut zusammen. Sie fördern die Gesundheit, das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Integration. ASVÖ-Präsident Reichl, der sich bei den Vereinen für das hohe Interesse an der ASVÖ-Mitgliederbefragung bedankt, ergänzt: „Die Arbeit der ASVÖ-Sportvereine ist unermesslich. Wir alle gemeinsam schaffen einen Mehrwert für die Gesellschaft, der sich in Geld kaum aufwiegen lässt. Das gilt vor allem für die Ehrenamtlichen, die das Herzstück der Vereine bilden.“





Verband vernetzt Vereine

Neun ASVOÖ-Vereine erleben in diesem Spätherbst einen intensiven Erfahrungsaustausch.

Am 20. November 2024 lädt der Allgemeine Sportverband Oberösterreich - vertreten durch ASVOÖ-Vizepräsident Thomas Haderer und Vereinsberater Moritz Casagrande - zur Veranstaltung Verein.Vernetzt im Hotel Stockinger in Ansfelden ein. Die Initiative, die aus dem ASVOÖ-Programm „Fit für die Zukunft“ entstanden ist, bietet engagierten Vereinen eine Plattform für Austausch, Information und Zusammenarbeit. In seiner Eröffnungsrede betont Haderer die zentrale Bedeutung des Ehrenamts: „Ohne eure Leidenschaft und euren Einsatz für den Sport wäre vieles nicht möglich - dafür ein großes Dankeschön!“ Die Veranstaltung dreht sich um Themen, die die Arbeit der Vereine nachhaltig unterstützen sollen. Präsentiert werden die Fördermöglichkeiten durch den ASVOÖ, die Software „Vereinsplaner“ als prakti-

sche Hilfe für die Vereine sowie aktuelle und zukünftige Projekte. Ein Höhepunkt des Abends ist der Vortrag von Mag. Markus Schopper zur Spendenabsetzbarkeit. Der Experte erläutert, wie Vereine Spenden steuerlich absetzbar machen können und welche Vorteile sich daraus ergeben. Zum Abschluss richtet Vizepräsident Haderer einen Appell an die Anwesenden: „Das Ehrenamt ist das Herzstück unserer Gesellschaft - doch nur gemeinsam können wir es lebendig und zukunftsfähig halten. Lasst uns zusammenarbeiten, um Traditionen zu bewahren und gleichzeitig den Chancen der Digitalisierung offen zu begegnen. Denn nur, wer sich weiterentwickelt, bleibt stark.“

Die informative Veranstaltung begeistert die Teilnehmer:innen. | FOTO: ASVOÖ



Weite Flüge im Eferdinger Becken

Die Weltelite sorgt in Hinzenbach für die beste Werbung für den Skisprungsport und für die Region.



Am 28. und 29. September 2024 ist Hinzenbach Schauplatz des FIS Sommer Grand Prix. Die Veranstaltung lotst erneut die weltbesten Skispringer ins Eferdinger Becken. Angeführt wird der Tross von den heimischen Stars Stefan Kraft, Daniel Tschofenig und Lokalmatador Michael Hayböck. Die Fans fiebern bei zwei mitreißenden Bewerben an der Schanze mit, die Springer hadern aber mit den äußersten Bedingungen. Die Schanze ist zwar bestens präpariert, der Wind sorgt aber immer wieder für Unterbrechungen. Die letzten Athleten müssen außerdem im strömenden Regen vom Bakken. Die Österreicher kommen am besten mit den Verhältnissen zurecht. Am Samstag siegt der Kärntner Tschofenig vor Andreas Wellinger aus Deutschland und dem Salzburger Jan Hörl. Gesamtweltcupsieger Kraft

wird Fünfter. Am Sonntag verhindert Wellinger einen österreichischen Dreifachsieg. Hinter dem Deutschen klassieren sich Hörl, Kraft und Tschofenig. Auch die Springer der großen ASVÖ-Familie präsentieren sich an beiden Tagen in großartiger Fluglaune. Stephan Embacher vom Kitzbüheler Ski Club belegt den siebten Platz und Francisco Mörtl vom Wintersportclub Bad Mitterndorf kommt auf den 19. Rang. Über den 28. Platz und damit Punkte für die Grand-Prix-Wertung darf sich Clemens Leitner vom Nordic Team Absam freuen. Die Organisator:innen bieten den Athlet:innen nicht nur auf der Schanze perfekte Bedingungen. Auch das neue Springerdorf kommt gut an.

Das Skispringen begeistert die Fans an der Schanze | FOTO: Dietmaier

Linzer Tennisturnier erreicht neue Dimensionen

Die Upper Austria Ladies Linz wird zu einer Plattform zur Förderung des Frauensports in ganz Österreich.

Das Upper Austria Ladies Linz, das vom 26. Jänner bis 02. Februar 2025 im Linzer Design Center über die Bühne gehen wird, soll ab der kommenden Auflage noch stärker zu einer Plattform zur Förderung des Frauensports in Österreich werden. Zum bereits dritten Mal wird am 29. Jänner 2025 die FE&MALE Sports Conference stattfinden. Außerdem werden die Nachwuchskräfte „1.000 Tennisschläger für 1.000 Mädchen“ und das Kindergarten-Projekt „Spiel und Spaß mit den Stars“ in die Linzer Tenniswoche integriert werden. Nachhaltigkeit, Inklusion und gezielte Frauenförderung werden das abwechslungsreiche Rahmenprogramm abrunden. 2024 hat der Weltverband dem Linzer Tennisturnier, das von Turnierdirektorin Sandra Reichel und ihrem engagierten Team vom Tennisclub Wels

76 organisiert wird, ein Upgrade auf ein WTA-500-Event verpasst. Die Premiere ist mehr als gelungen. Die topgesetzte Jelena Ostapenko aus Lettland konnte sich den Titel sichern. Nach dem Upgrade im Vorjahr stößt der Linzer Tennisklassiker auch in seiner 34. Auflage 2025 in neue Sphären vor: Erstmals wird das Preisgeld mehr als eine Million Euro betragen. ASVÖ-Präsident Peter Reichl zeigt sich begeistert über die Entwicklung des Turniers und wünscht dem Organisationsteam gutes Gelingen: „Das Upper Austria Ladies Linz zählt zu den großen Zugpferden des Frauensports in Österreich. Das Upgrade zum WTA-500-Turnier belohnt die großartige Arbeit von Sandra Reichel und dem Tennisclub Wels 76.“

Rückenwind für Österreichs Frauensport durch Tennisturnier. | FOTO: Dostal





Informatives Treffen der Bewegungscoaches

In Saalfelden treffen sich über 330 Teilnehmer:innen zum Österreichischen Bewegungs- und Sportkongress.

Über 330 Teilnehmer:innen kommen vom 18. bis 20. Oktober 2024 beim Österreichischen Bewegungs- und Sportkongress in Saalfelden zusammen, um sich über neue Trends und Methoden in der bewegungs- und gesundheitsorientierten Arbeit auszutauschen. Auch heuer ist die Fortbildungsveranstaltung im Bereich des gesundheitsorientierten Sports ein voller Erfolg. Besonders hervorzuheben ist die große Beteiligung der ASVOÖ-Bewegungscoaches, die mit ihrem Engagement und Fachwissen die Veranstaltung maßgeblich bereichern. Den Kongress eröffnet Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger mit einer Keynote über genetische und gesellschaftliche Themen. In den insgesamt 80 Arbeitskreisen bieten die 40 Referent:innen Themen wie Beckenbodengymnastik, Natural Movement,

Demenzprophylaxe durch Bewegung und Functional Training an. Diese Vielfalt an Themen richtet sich an alle Alters- und Leistungsstufen. Einer der Höhepunkte ist wie in jedem Jahr die Tanzparty am Samstagabend, die von der Energie der Teilnehmer:innen und dem Engagement der Referent:innen geprägt ist. Diese gemeinschaftlichen Momente stärken den Zusammenhalt und die Begeisterung für Bewegung und Sport. Obwohl der Bewegungs- und Sportkongress in seiner bisherigen Form äußerst erfolgreich ist, entwickeln die Koordinator:innen der drei SPORT-Dachverbände im Vorfeld der Veranstaltung neue Ideen, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen, um das Event noch weiter zu verbessern.

Die ASVOÖ-Bewegungscoaches bringen viel Engagement mit. | FOTO: ASVOÖ



Tischtennis-Heim-EM als Booster

Eine Oberösterreicherin avanciert in Linz zum Star des Turniers.



Linz ist Schauplatz der 43. Liebherr Tischtennis-Europameisterschaft, von 15. bis 20. Oktober 2024 trifft die kontinentale Elite in Oberösterreich aufeinander. Die Landeshauptstadt präsentiert sich als optimale Gastgeberin, insgesamt kommen 300 Athlet:innen aus 50 Nationen nach Linz. Zum Star dieser EM avanciert die Oberösterreicherin Sofia Polcanova, die im Einzel ihren Titel verteidigt. Zusätzlich holt die 30-Jährige im Doppel mit der Rumänin Bernadette Szőcs, die sie im Einzelfinale besiegt, und im Mixed-Bewerb mit Robert Gardos jeweils Silber. Österreichs tollen Erfolg rundet Maciej Kolodziejczyk - ein weiterer Oberösterreicher - ab, der mit seinem moldawischen Partner Vladislav Ursu Bronze im Doppel gewinnt. „Die Veranstaltung war eine rundum gelungene Werbung für den Tischtennissport“, ju-

belt ÖTTV-Präsident Wolfgang Gotschke nach der Heim-EM, der sich beim Publikum für die fantastische Kulisse bedankt. Diese Europameisterschaft bietet erneut eine große Gelegenheit, Sport, Wirtschaft und Tourismus optimal zu verknüpfen und Oberösterreich als Standort für sportliche Großereignisse zu präsentieren. Tischtennis hat in Oberösterreich eine große Tradition. Man denke etwa an Liu Jia, die für einen frühen Boom gesorgt hat. Damit auch in Zukunft Erfolge gefeiert werden können, ist das Olympiazentrum OÖ, der Stützpunkt für den heimischen Tischtennissport, in den vergangenen Jahren um rund 15 Millionen Euro ausgebaut worden. Die EM bestätigt nun diese Investitionen.

Sofia Polcanova krönt sich zu Europas Tischtennis-Queen. | FOTO: Manhart



Wüdian

Entdecke unsere neuen
GESCHENKBOXEN

Ab jetzt online auf wuedian.at

Schenke Freude mit Spezialitäten aus der Natur.
Überrasche deine Freunde, Kunden und Geschäftspartner mit außergewöhnlichen Produkten, die sich abheben.

+43 664 1590222 | office@wuedian.at



MAG. MARKUS SCHOPPER

Rechtsanwalt

in ständiger Kooperation mit
Zauner Schachermayr Koller & Partner Rechtsanwälte
Graben 21, 4020 Linz



Veranstaltungsrecht Teil II

Im zweiten Teil unserer Artikelserie beschäftigen wir uns mit dem öffentlich-rechtlichen Veranstaltungsrecht, das Sportvereine zu beachten haben, wenn sie Events durchführen wollen.

Sportvereine führen laufend Veranstaltungen durch. Manche Veranstaltungen dienen unmittelbar der Verwirklichung des Vereinszwecks, wie die Durchführung von Fußballmeisterschaftsspielen oder die Abhaltung eines Stocksportturniers (Sportveranstaltungen). Andere Veranstaltungen dienen vorwiegend der Mittelaufbringung, wie die Durchführung eines Vereins-(Zelt-)festes (sonstige Veranstaltungen). In Teil I dieses Artikels, welcher in Ausgabe 03/2024 erschienen ist, wurden wesentliche steuerrechtliche Grundlagen von Veranstaltungen behandelt. Teil II dieses Artikels widmet sich nun dem öffentlich-rechtlichen Veranstaltungsrecht. Das Veranstaltungsrecht fällt in die Gesetzgebungskompetenz der Bundesländer. Es gibt daher in Österreich neun verschiedene Veranstaltungsgesetze. In diesem Artikel wird ausschließlich das oberösterreichische Veranstaltungsrecht besprochen, wobei dieses - aufgrund dessen Umfangs - natürlich nicht in seiner Gesamtheit dargestellt werden kann, doch sollen in diesem Artikel wesentliche Eckpunkte und Zusammenhänge dargestellt werden.

GRUNDÄTZLICHES

Das OÖ Veranstaltungsrecht ist im Wesentlichen im Veranstaltungssicherheitsgesetz, der Veranstaltungssicherheitsverordnung und der Veranstaltungs-Formularverordnung geregelt. Diese Regelungen gelten für die Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen. Unter Veranstaltungen werden alle Arten von Aufführungen, Vorführungen, Schaustellungen, Darbietungen und Belustigungen verstanden. Nur wenn eine solche Veranstaltung öffentlich ist, sind daher die vorgenannten Regelungen zu beachten. Öffentlich ist eine Veranstaltung dann, wenn sie allgemein zugänglich ist oder, wenn sie allgemein beworben wird. Das typische, für jedermann zugängliche Vereinszeltfest, ist daher eine solche Veranstaltung. Das OÖ Veranstaltungsrecht gilt allerdings nicht absolut. Einige Veranstaltungen - selbst, wenn sie öffentlich

sind - sind vom Anwendungsbereich des OÖ Veranstaltungsrechts ausgenommen. Soweit für Sportvereine relevant, macht das Gesetz dabei zwei ganz wesentliche Ausnahmen: Einerseits gilt das OÖ Veranstaltungsrecht u.a. nicht für Sportveranstaltungen, die keine Gefährdung der Zuschauer durch die ausgeübte Sportart selbst oder durch ausschreitendes Besucherverhalten erwarten lassen oder die den üblicherweise in der Sportstätte stattfindenden Regelbetrieb nicht erheblich übersteigen; Sportveranstaltungen auf Straßen mit öffentlichem Verkehr, soweit für diese Veranstaltungen die Straßenverkehrsordnung 1960 anzuwenden ist; Freizeitveranstaltungen, die ihrer Art nach typischerweise keine Gefährdung von Menschen erwarten lassen, wie beispielsweise organisierte Wanderungen. Sportanlagen, in denen Sportveranstaltungen abgehalten werden (Fußballplatz samt Kabinengebäude, etc.) benötigen aber meist eine Veranstaltungsstättenbewilligung (siehe unten Punkt 2.). Das einzelne Stocksportturnier oder das Tennismeisterschaftsspiel auf der Tennisanlage eines Amateursportvereins unterliegen daher nicht den Regelungen des OÖ Veranstaltungsrechts, und zwar auch dann nicht, wenn sie etwa für Zuschauer allgemein zugänglich und daher öffentlich sind. Andererseits gilt das OÖ Veranstaltungsrecht nicht für Veranstaltungen, die in Bundesgesetzen, wie im Vereinsgesetz geregelt sind; die Durchführung der Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung; Generalversammlung) eines Sportvereins, fällt daher ebenfalls nicht unter das OÖ Veranstaltungsrecht. Ähnlich wie im Steuerrecht (siehe Ausgabe 03/2024), kann daher zwischen Sportveranstaltungen einerseits, auf die das Veranstaltungsrecht keine Anwendung findet (es sei denn eine Gefährdung ist durch die ausgeübte Sportart oder durch ausschreitendes Besucherverhalten zu erwarten oder der Regelbetrieb der Sportstätte wird erheblich überschritten) und sonstigen Veranstaltungen andererseits, für die das Veranstaltungsrecht gilt,

unterschieden werden. Selbst, wenn - wie bei den meisten Sportveranstaltungen von Amateursportvereinen - das Veranstaltungsrecht nicht anzuwenden ist, bedeutet dies aber nicht, dass dabei gar nichts zu beachten wäre. Bei allen Arten von Veranstaltungen ist nämlich insbesondere das Haftungsrecht zu beachten, welches in Teil III dieses Artikels näher beleuchtet werden wird.

Exkurs: Sportliche Veranstaltungen auf Straßen (§ 64 StVO): Wenn der Sportverein auf der Straße sportliche Veranstaltungen wie Wettkäufen, Wettfahren usw. durchführen will, benötigt er die Bewilligung der Behörde. Die Behörde kann dabei vorschreiben, dass die Veranstalter:innen und die einzelnen Teilnehmer:innen an der Veranstaltung eine Haftpflichtversicherung abzuschließen haben. Wenn der Sportverein auf der Straße kraftfahrsportliche Veranstaltungen, einschließlich Rennen, Wettkämpfe, Trainings, Tests und Demonstrationen durchführt, benötigt er ebenfalls die Bewilligung der Behörde. Für den Fall der für den gesamten übrigen Verkehr gesperrten Straße darf die Bewilligung nur dann erteilt werden, wenn der Veranstalter (Sportverein) eine entsprechende Haftpflichtversicherung abgeschlossen hat. Sportveranstaltungen auf Straßen benötigen daher jedenfalls eine behördliche Bewilligung.

VORAUSSETZUNGEN

Veranstaltungen, die unter die Regelungen des OÖ Veranstaltungsrechts fallen, dürfen nicht einfach so durchgeführt werden. Das Gesetz erlaubt die Durchführung nämlich nur, wenn die Veranstaltung gemeldet oder angezeigt und von der Behörde nicht untersagt oder von der Behörde rechtskräftig bewilligt wurde. Man unterscheidet daher zwischen meldepflichtigen, anzeigenpflichtigen und bewilligungspflichtigen Veranstaltungen. Bei einer meldepflichtigen Veranstaltung ist diese spätestens zwei Wochen vor ihrem Beginn der Gemeinde schriftlich zu melden. Anzeigenpflichtige Veranstaltungen sind spätestens sechs Wochen vor ihrem

Beginn schriftlich der Gemeinde anzugeben (oder für den Fall, dass die Veranstaltung in einer Veranstaltungsstätte mit einem Gesamtfassungsvermögen von mehr als 2.500 Personen stattfindet, bei der Bezirksverwaltungsbehörde anzugeben). Für die Anzeige der Veranstaltung muss das entsprechende Formular laut Veranstaltungs-Formularverordnung verwendet werden. Wenn die Behörde zu der Ansicht gelangt, dass eine ordnungsgemäße Durchführung der Veranstaltung nicht gewährleistet ist, dann wird die Durchführung mit Bescheid untersagt. Bewilligungspflichtige Veranstaltungen bedürfen grundsätzlich einer Bewilligung der Behörde. Bewilligungspflichtig sind Veranstaltungen im Tourneebetrieb. Dabei handelt es sich um gleichartige Veranstaltungen derselben Veranstalter:innen (gleichartiges Veranstaltungsprogramm und gleiche Veranstaltungseinrichtungen und –mittel), die darauf ausgerichtet sind, abwechselnd an verschiedenen Gastspielorten innerhalb des Bundesgebiets durchgeführt zu werden. Meldepflichtig sind Kleinveranstaltungen (Veranstaltungen, zu denen nicht mehr als 300 Personen erwartet werden und keine besondere Gefährdungslage zu erwarten ist), Veranstaltungen im Rahmen eines bereits bewilligten Tourneebetriebs und solche, die von einer Veranstaltungsstättenbewilligung umfasst sind. Anzeigenpflichtig sind alle Veranstaltungen, die weder melde- noch bewilligungspflichtig sind. Da die typischen Veranstaltungen von Amateursportvereinen, wie Zeltfeste, Punschstände und Bälle keine solchen im Tourneebetrieb sind, sind die meisten Veranstaltungen von Sportvereinen daher melde- oder anzeigenpflichtig, weshalb auf bewilligungspflichtige Veranstaltungen in der Folge nicht näher eingegangen wird.

MERKSATZ

Man sieht sich zuerst an, ob eine Veranstaltung melde- oder bewilligungspflichtig ist; ist sie beides nicht, so ist die Veranstaltung anzeigenpflichtig.



Zur ordnungsgemäßen - und fristgerechten - Meldung/Anzeige der Veranstaltung ist die oder der Veranstalter:in verpflichtet. Als Veranstalter:in gilt (etwas verkürzt ausgedrückt) jede natürliche oder juristische Person, auf deren Rechnung die Veranstaltung geführt wird oder die sich öffentlich als Veranstalter:in ankündigt oder den Behörden gegenüber als Veranstalter:in auftritt. Bei Sportvereinen ist daher grundsätzlich der Verein der Veranstalter. Um eine Veranstaltung durchführen zu dürfen, muss der Verein gegenüber der Behörde eine eigenberechtigte (volljährige) Person bekanntgeben, die für die Durchführung der Veranstaltung und die Einhaltung der veranstaltungsrechtlichen Pflichten verantwortlich ist (persönliche Voraussetzung). Diese Person muss dafür Sorge tragen, dass die Veranstaltung des Sportvereins - je nach Art der Veranstaltung - fristgerecht gemeldet oder angezeigt wird. Darüber hinaus muss sie unter anderem dafür sorgen, dass die veranstaltungsrechtlichen Regelungen eingehalten werden und, dass die Veranstaltungsbesucher:innen in ihrer Gesundheit und körperlichen Sicherheit nicht durch die Veranstaltungsstätte oder Veranstaltungseinrichtungen oder Veranstaltungsmittel beeinträchtigt werden und, dass die Veranstaltungsgäste im Notfall rechtzeitig zum Verlassen der Veranstaltungsstätte aufgefordert werden und diese auch rasch und gefahrlos verlassen können. Diese Person - oder ein Vertreter - muss während der gesamten Veranstaltung anwesend sein.

MERKSATZ

Nur wenn der Sportverein die persönlichen Voraussetzungen für die Durchführung einer Veranstaltung erfüllt (Bekanntgabe einer geeigneten verantwortlichen Person, die für die Einhaltung der veranstaltungsrechtlichen Pflichten sorgt) und die Veranstaltung ordnungsgemäß und fristgerecht gemeldet oder angezeigt hat (bei Anzeigepflicht: ohne, dass die Behörde die Veranstaltung untersagt), darf die Veranstaltung durchgeführt werden. Wenn diese Voraussetzungen nicht gegeben sind, untersagt die Behörde die Durchführung der Veranstaltung.

Veranstaltungsstätten, die ausschließlich oder überwiegend für Veranstaltungszwecke bestimmt sind, dürfen darüber hinaus nur mit Bewilligung der Behörde errichtet und betrieben werden. Da Sportanlagen ebenfalls meist Veranstaltungsstätten im Sinne des OÖ Veranstaltungsicherheitsgesetzes sind, bedürfen diese grundsätzlich der Bewilligung. Die einzelne Sportveranstaltung selbst fällt (es sei denn eine Gefährdung ist durch die ausgeübte Sportart oder durch ausschreitendes Besucherverhalten zu erwarten oder der Regelbetrieb der Sportstätte wird erheblich überschritten) allerdings nicht unter das OÖ Veranstaltungsrecht (siehe oben Punkt 1.). Die Bewilligung ist zweigeteilt: Einerseits umfasst sie die Bewilligung der Veranstaltungsstätte als solche, andererseits werden in der Bewilligung jene Veranstaltungsarten festgelegt, die in der Veranstaltungsstätte durchgeführt

werden dürfen. Selbst, wenn die Anlage, auf der eine Veranstaltung durchgeführt werden soll, nicht zwingend bewilligungspflichtig ist (sogenannte „sonstige Veranstaltungsstätte“), kann bei der Behörde eine Veranstaltungsstättenbewilligung beantragt werden. Das Ansuchen um Bewilligung kann bei sonstigen Veranstaltungsstätten insofern sinnvoll sein als bei für diese Stätte bereits bewilligten Veranstaltungen, keine Anzeige (samt behördlicher Prüfung), sondern nur eine Meldung (ohne weitere behördliche Prüfung) an die Behörde erstattet werden muss.

WEITERE VORSCHRIFTEN

Die nachfolgende Aufzählung ist nicht vollständig; sie stellt lediglich eine „kleine“ Auswahl dar. Vor der Durchführung von Veranstaltungen wird daher dringend die Lektüre der OÖ Veranstaltungssicherheitsverordnung empfohlen, die wesentliche Mindestanforderungen für Veranstaltungen, Veranstaltungsstätten sowie Veranstaltungseinrichtungen und -mittel, wie die Beschaffenheit von Fluchtwege, die Beschaffenheit von Toiletten und Waschanlagen, für elektrische Anlagen, Sicherheitsbeleuchtung, Standsicherheit von Konstruktionen, für Lärmschutz, für Rauchen, für die Verwendung von Materialien und Stoffen, für Erste-Hilfe, Brandschutz, etc. enthält.

Es ist vom Sportverein für die Veranstaltung eine ausreichende Haftpflichtversicherung zur Abdeckung von Personen- oder Sachschäden an Veranstaltungsbesucher:innen und Veranstaltungspersonal, sofern für dieses nicht eine gesonderte Haftpflichtversicherung bereits besteht, abzuschließen. Wenn der Sportverein etwa die Durchführung eines Zeltfestes plant, muss er daher prüfen, ob er bereits eine Haftpflichtversicherung hat, die das ausreichend abdeckt; falls nicht, muss er eine solche abschließen.

TIPP

Neben der verpflichtend vorgeschriebenen Haftpflichtversicherung, sollte der Sportverein generell darauf achten, dass er - insbesondere im Hinblick auf die geplante Veranstaltung, aber auch sonst - ausreichend versichert ist. Er sollte unter anderem daher darauf achten, dass auch Gegenstände, die er für die Veranstaltung mietet und entlehnt, versichert sind. Auch der Abschluss von Rechtsschutzversicherungen ist sinnvoll und zu empfehlen. In einer Zeit, in der Unwetterlagen vermehrt zur Absage von Veranstaltungen führen, hat es Sinn, dass sich der Verein zudem gegen das Risiko eines Ausfalls versichert, um etwaigen Schäden zu begrenzen. Vor allem, weil der Sportverein vorab viel Zeit und Mühe investiert, aber auch erhebliche finanzielle Mittel im Vorfeld der Veranstaltung aufwendet. Dies kann natürlich keine vollständige Aufzählung von relevanten Versicherungsprodukten darstellen und der Sportverein sollte, für eine sinnvolle Versicherungsabdeckung, dies mit der Versicherung seines Vertrauens besprechen.

Pro 100 zu erwartender Veranstaltungsbesucher:innen ist mindestens eine geeignete und mit den Ordneraufgaben unterwiesene Person mit den Ordnerdiensten zu betrauen (sofern ein Veranstaltungsbescheid nichts anderes anordnet). Als Ordner:in gelten dabei alle Personen, die eine ordnende Funktion bei der Durchführung der Veranstaltung innehaben (z.B. Parkplatzeinweiser:innen, Kartenkontrollor:innen, Platzanweiser:innen, Securitys, etc.).

TIPP

Da verlangt wird, dass die Ordner:innen unterwiesen sind, empfiehlt es sich die Unterweisung schriftlich durchzuführen und sich dies auch von den Unterwiesenen unterschriftlich bestätigen zu lassen und die entsprechende Dokumentation auch am Veranstaltungsort aufzubewahren, sodass diese bei einer behördlichen Nachschau vorhanden ist.

Spezielle Regelungen zum Schutz Jugendlicher: Bei Veranstaltungen, die auch von Jugendlichen besucht werden und bei denen aufgrund der Art und der zu erwartenden Veranstaltungsteilnehmer:innen eine Überwachung der Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen im besonderen Maße erforderlich macht (Alkoholausschank), sind vom Veranstalter (Sportverein) leicht erkennbare Kennzeichnungen der Jugendlichen, die eine missbräuchliche Weitergabe dieser Kennzeichnung weitgehend ausschließen und eine differenzierte altersmäßige Einstufung (14 bis 16, 16 bis 18 Jahre und über 18-Jährige) erkennbar machen vorzunehmen (Verwendung verschiedener Farbbänder oder Ähnlichem). Darüber hinaus sind die für die Veranstaltung maßgeblichen Jugendschutzbestimmungen im Eingangsbereich gut sicht- und lesbar anzuschlagen. Wenn der Sportverein für Veranstaltungen wirbt, die auch von Jugendlichen besucht werden, sind Lockangebote zum Konsum alkoholischer Getränke, ausdrücklich verboten. Jugendlichen ist der Aufenthalt bei öffentlichen Veranstaltungen ohne Begleitung einer Aufsichtsperson erlaubt

§ bis zum vollendeten 14. Lebensjahr von 5:00 bis 22:00 Uhr,
§ vom vollendeten 14. bis zum vollendeten 16. Lebensjahr von 5:00 bis 24:00 Uhr,
§ ab dem vollendeten 16. Lebensjahr ohne zeitliche Begrenzung,

§ in Begleitung einer Aufsichtsperson bis zum vollendeten 16. Lebensjahr ohne zeitliche Begrenzung, sofern dies mit den Zielen des OÖ Jugendschutzgesetzes vereinbar ist und das Wohl des Jugendlichen nicht gefährdet ist.

Jugendlichen bis zum vollendeten 16. Lebensjahr ist der Erwerb, der Besitz und der Konsum von alkoholischen Getränken verboten. Jugendlichen ab dem vollendeten 16. Lebensjahr ist der Erwerb, der Besitz und der Konsum von gebrannten alkoholischen Getränken, auch in Form von Mischgetränken, verboten. Dies gilt auch dann, wenn alkoholische Getränke durch Absorbierung an einen pulver-, pastenförmigen oder anderen Trägerstoff gebunden werden. Jugendlichen ist der Erwerb, der Besitz und der Konsum von

Tabakerzeugnissen und von tabakfreien Nikotinbeuteln verboten. Das umschließt auch pflanzliche Raucherzeugnisse, Wasserpfeifen (Shishas), E-Shishas sowie E-Zigaretten und den dafür notwendigen Stoffen, die als Tabakersatz oder -zusatz zur Verbrennung oder Verdampfung dienen. Der Sportverein als Veranstalter darf daher an Jugendliche keine Waren abgeben, die sie im vorgenannten Sinn nicht erwerben, besitzen und konsumieren dürfen. Für die Dauer von Veranstaltungen muss eine Erste-Hilfe-Grundausstattung nach ÖNORM Z 1020 Typ II bereitgehalten werden und muss eine im Mindestmaß von sechs Stunden in Erste-Hilfe unterwiesene Person zur Verfügung stehen. Bei Veranstaltungen mit mehr als 500 Besucher:innen hat diese Person eine mindestens 16-stündige Erste-Hilfe-Grundausbildung nachzuweisen. Der Nachweis darf nicht älter als fünf Jahre sein und muss von einer dazu befähigten und befugten Organisation ausgestellt worden sein. Die „Erste-Hilfe-Personen“ dürfen nicht gleichzeitig auch für andere Aufgaben (wie Ordnerdienste, etc.) herangezogen werden. Bei jeder Veranstaltung muss sichergestellt sein, dass jederzeit eine Notrufalarmierung von Rettung, Feuerwehr und Polizei durchgeführt werden kann. Darüber hinaus muss sichergestellt sein, dass ungehinderte Zugänge und Zufahrten für Einsatzkräfte vorhanden sind.

ZUSAMMENFASSUNG:

Die üblichen Sportveranstaltungen von Amateursportvereinen fallen nicht unter das OÖ Veranstaltungsrecht (es sei denn eine Gefährdung ist durch die ausgeübte Sportart oder ausschreitendes Besucherverhalten zu erwarten oder der Regelbetrieb der Sportstätte wird erheblich überschritten). Sportanlagen selbst benötigen allerdings meist eine Veranstaltungsstättenbewilligung. Sonderregeln gelten darüber hinaus für Sportveranstaltungen auf Straßen; diese sind immer bewilligungspflichtig. Jene Veranstaltungen, die unter das Veranstaltungsrecht fallen (wie das Vereinszeltfest), dürfen nur durchgeführt werden, wenn der Behörde eine geeignete Person, die für die Einhaltung der Vorschriften verantwortlich ist, bekanntgegeben wurde und die Veranstaltung vorab gehörig gemeldet bzw. angezeigt und nicht untersagt (ggf. bewilligt) wurde. Veranstaltungsstätten selbst benötigen meist eine Bewilligung. Ist diese erteilt, muss eine darin durchgeführte Veranstaltung „nur“ gemeldet werden; bei Sportveranstaltungen, die keine Gefährdung durch die ausgeübte Sportart oder durch ausschreitendes Besucherverhalten erwarten lassen oder bei denen der Regelbetrieb der Sportstätte nicht erheblich überschritten wird, ist nicht einmal eine Meldung erforderlich, da sie nicht unter das OÖ Veranstaltungsrecht fallen. Ferner sind eine Reihe sicherheitsrelevanter Vorschriften einzuhalten (Veranstaltungssicherheitsgesetz bzw. -verordnung).

Großes Biker-Treff in Kärnten

Unter dem Motto #BackToTheRoads feiern von 03. bis 09. September 2024 rund 100.000 Bikefans von allen Ecken der Welt die European Bike Week, eines der berühmtesten Motorradtreffen der Welt, am Faaker See. Für Aufsehen sorgt die große Harley-Parade, die dieses Mal auf einer neuen Route vom Faaker See über Finkenstein, durch das Villacher Zentrum an den Ossiacher See und via Wernberg zurück an den Start verläuft. Im Harley Village können Interessierte mit Expert:innen fachsimpeln und die neuesten Produkte begutachten. Ein besonderes High-

light dieser Saison ist der „2nd Lady Biker Day“, eine Hommage an die wachsende Gemeinschaft von Motorradfahrerinnen. Atemberaubend ist die Drohnenshow am Nachthimmel über dem Faaker See, bei der 200 Drohnen synchron gesteuert werden. Die European Bike Week hat sich in Kärnten zwischen Faaker und Ossiacher See zu einem großen Tourismusfaktor entwickelt, der sich in den kommenden Jahren fortsetzt. Die Harley-Fans werden nämlich noch bis mindestens 2030 ihre Zelte jährlich in der Region aufschlagen.

bikeweek.at



Die Harleys sind ein absoluter Hingucker in der Kärntner Seeregion. | FOTO: Blanca

Coole Break-Battles in Traun

Zum ersten Mal batteln sich in Traun B-Girls, B-Boys und All-Style-Streetdancers und sorgen damit für urbanen Flair in der Vorstadt. Im Pfarrheim finden am 21. September 2024 drei Turniere statt. DJ Marox und Host Intus heizen dem Publikum ein, wenn die Trauner Jugend nach Workshops für Hip-Hop und Breaking selbst ihr Talent unter Beweis stellen kann. Eine Rarität ist der Einsatz von zwei weiblichen und nur einem männlichen Judge. Bewertet werden technisches Können, Musikalität, Kreativität und Einzigartigkeit. Den „All Style Adult“-Bewerb entscheiden Miracle

Smile & Argi für sich. Die beiden setzen sich im Finale gegen das nigerianische Duo Lil M.O.D. & LizzArt durch, die aber die Führung im Gesamtklassement behalten. Das Youth-Turnier der unter 18-jährigen ist eine deutsche Angelegenheit: Im Endbattle gewinnt B-Boy Luis gegen das B-Girl Nora. Gesamt bleibt der Linzer Monkey voran. Bei den Kids bis zwölf Jahren überrascht der Linzer Mojo mit dem Sieg im Finale gegen Mini-me und übernimmt damit auch in der Gesamtwertung die Führung.

sda-ooe.at



Die B-Girls und -Boys zeigen spektakuläre Dance-Moves. | FOTO: Karabet

Trauer um Amateure-Legende

Horst Wesp hatte von Geburt an blau-weißes Blut in den Adern. Sein Vater Hans war 1920 Gründungsmitglied des SK Amateure Steyr. Zeit seines Lebens war Horst Wesp daher dem Verein treu, zu dessen Chronisten er wurde. 1975, mit 35 Jahren, kam er in den Vereinsvorstand. Sein Bruder Ernst war für den sportlichen Bereich zuständig, Horst kümmerte sich um die Finanzen. Bis 2015 war er Obmann und sprang 2018 noch einmal als Vereinsvorstand ein. Im Allgemeinen Sportverband Oberösterreich war Wesp von 1989 bis 1995 als Beirat tätig. Für seinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz im Sport erhielt der Steyrer vom Land OÖ den Konsulententitel. Seine wirtschaftliche Expertise ließ er auch als Rechnungsprüfer im öö. Fußballverband einfließen. Der SK Amateure Steyr ernannte ihn zum Ehrenobmann, bis zum Schluss verfolgte er begeistert die Spiele seiner Blau-Weißen.

Am 30. Oktober 2024 verstarb Horst Wesp 84-jährig völlig unerwartet. Der ASVOÖ spricht den Hinterbliebenen tiefstes Mitgefühl aus.



Horst Wesp schlug von Beginn an für den SK Amateure Steyr. | FOTO: Privat

Ladies übernehmen das Steuer

Die Damen des Inner Wheel Clubs Linz übernehmen erneut mit viel Charme das Steuer der Oldtimer und sammeln Spenden für den guten Zweck. Am 21. September 2024 geht der Ladies Drive Day in die zweite Runde, der Reinerlös geht an in Not geratene Frauen. Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich und die Polizeisportvereinigung Linz unterstützen die Charity-Ausfahrt. Um 10:00 Uhr fällt der Startschuss im Innenhof des Schlosses Wilhering. Die Karawane, die aus zahlreichen klassischen Fahrzeugen besteht, bewegt sich über St. Martin im

Mühlkreis zum Zwischenstopp Hörzing. Nach einer kulinarischen Stärkung folgt der Zieleinlauf in Feldkirchen an der Donau, wo die Teilnehmer:innen im Restaurant Thalhammers den Tag feierlich ausklingen lassen. „Die Ziele und Werte des Inner Wheel Clubs Linz stimmen mit jenen des ASVOÖ überein, daher unterstützen wir die Charity-Ausfahrt sehr gerne. Ich gratuliere den Organisator:innen für die gelungene Veranstaltung“, sagt ASVOÖ-Präsident Peter Reichl.

ladiesdriveday.eu



Top organisierte Charity-Ausfahrt vom Inner Wheel Club Linz. | FOTO: ASVOÖ/Dostal



Rallye-Ladys geben Vollgas

Bei der Central European Rally 2024 geht es für drei Damen um einen Startplatz in der Nachwuchs-Rallye-WM.

Die Central European Rally (CER) ist in der zweiten Auflage ein voller Erfolg. Die Dreiländer-Sternfahrt zwischen Tschechien, Bayern und Oberösterreich lockt von 17. bis 20. Oktober 2024 rund 90.000 Zuseher:innen an die Strecke. Es ist im wahrsten Sinne eine grenzüberschreitende Veranstaltung, ein Zeichen der Verbundenheit - und das im Herzen Europas. An der Spitze tobt der WM-Kampf, bei dem der Este Ott Tänak mit seinem Erfolg bei der CER an WM-Spitzenreiter Thierry Neuville aus Belgien heranrobbt. Eine besondere Geschichte schreiben drei Damen, die im Beyond Rally Women's Driver Development Programme um einen Platz in der nächstjährigen FIA Junior-WRC kämpfen. Lyssia Baudet aus Belgien, die Deutsche Claire Schönborn und Suvi Jyrkiäinen aus Finnland haben sich aus einem Pool von

15 talentierten Fahrerinnen für die Central European Rally im Dreiländereck qualifiziert. Die Fahrerinnen erleben bei ihrem Debüt in der Rallye-Weltmeisterschaft ein Wechselbad der Gefühle. Schönborn wird durch ein Problem mit dem Benzindruck gebremst, während Baudet einen Aufhängungsschaden erleidet. Jyrkiäinen kann die letzten beiden Etappen wegen eines Kühlmittelproblems nicht in Angriff nehmen. Bis zum Schluss duellieren sich die Französin und die Deutsche auf Augenhöhe, am Ende trennen die beiden nur 1,1 Sekunden. Der Lohn dafür: Baudet und Schönborn dürfen sich zum Abschluss der Rallye-WM in Schweden um den letzten Startplatz für die kommende Saison noch einmal matchen.

Claire Schönborn (li.) und Lyssia Baudet dürfen gemeinsam feiern. | FOTO: Ree



Wer wird Formel-E-Weltmeister 2025?

Eine neue, schnellere Fahrzeug-Generation verspricht für die voll elektrische Rennserie noch mehr Spannung.



Die Formel-E-Weltmeisterschaft geht mit der nächsten Generation an Elektro-Boliden in ihre elfte Saison. Heuer starten die Gen3-Evo-Autos, mit denen man sich eine höhere Effizienz und schnellere Beschleunigung erhofft. Der Auftakt ist Anfang Dezember im brasilianischen São Paulo über die Bühne gegangen, im neuen Jahr folgen die Rennen in Mexiko-Stadt und am Jeddah Corniche Circuit in Saudi-Arabien. Die Saison umfasst 16 ePrix auf zehn Strecken. Der neue Weltmeister wird spätestens Ende Juli in London gekürt. Davor findet auf dem ehemaligen Berliner Flughafen Tempelhof ein Double-Header statt. Neu ist die Doppelveranstaltung in Monaco am 03. und 04. Mai 2025. Als Titelverteidiger geht der Deutsche Pascal Wehrlein ins Rennen. Der 30-Jährige im TAG Heuer Porsche Team ist auch heuer

wieder der große Gejagte. Einer der Jäger könnte Maximilian Günther, der Österreicher, der mit deutscher Lizenz fährt, sein. Der 27-Jährige hat in der Vorsaison einen ePrix, das Rennen in Tokio, für sich entschieden. Für die neue Saison tauscht er mit dem Belgier Stoffel Vandoorne, dem Meister von 2018, die Plätze. Günther greift - nach zwei Jahren bei Maserati MSG Racing - künftig für die Amerikaner von DS Penske ans Lenkrad. Heiß auf Rennsiege wird auch das Jaguar TCS Racing-Team sein, das 2024 die Teamwertung gewonnen hat. Der britische Rennstall schickt erneut die beiden Neuseeländer Mitch Evans und Nick Cassidy ins Rennen, die in der Vorsaison für jeweils zwei Rennsiege gesorgt haben.

Die Formel E startet 2025 mit neuen Boliden in die elfte Saison. | FOTO: Galloway

Diesel-Komplett-Kur

Permanente Systempflege für alle Dieselmotoren - Anwendung NUR 1x pro Jahr für **62,95 €!**

Zur langzeitigen Vorbeugung von Schäden und Abnutzung.

EINFACHE REINIGUNG
DIREKT ÜBER DEN TANK!



MATHY
UNIVERSAL
DAS HOCHLEISTUNGS-ADDITIV

WWW.MATHY-AUSTRIA.COM

Einfach besser schmieren
sicherer
schneller
sparsamer



ASVO | INSIDE |



Generalversammlung Sport Austria

Bei der am 07. November 2024 stattfindenden Generalversammlung der Sport Austria in Wien wird Hans Niessl als Präsident in seinem Amt bestätigt. Peter Reichl, Präsident ASVÖ und ASVOÖ, wird in das erweiterte Präsidium dieser Organisation gewählt. Damit ist er einer von zwei Vertretern, die die Interessen des Breitensportes in Österreich auf höchster Ebene präsentieren. Wir gratulieren unserem Präsidenten voller Stolz zu dieser neuen Funktion. Im Bild: das neu gewählte Team der Sport Austria. | **FOTO: Hagen**



Verlorener Kampf der Bullen

Für Fußball-Fans ist der 24. November 2024 ein Pflichttermin im FC Blau-Weiß Linz Stadion an der Linzer Donaulände. An diesem Tag trifft die Linzer Mannschaft Blau-Weiß auf Red Bull Salzburg. Neben dem Anfeuern der beiden Mannschaften, verbleibt auch Zeit zum Fachsimpeln zwischen ASVÖ-Generalsekretär Wilhelm Blecha, ASKÖ-Oberösterreich-Landesgeschäftsführerin Anita Rackaseder, Marketingleiter Jörg Schwertner und ÖÖFV-Direktor Raphael Oberndorfinger (im Bild v.l.n.r.). Diesmal verlieren die Bullen den Kampf gegen die Linzer Mannschaft Blau-Weiss. | **FOTO: Privat**



Am 05. Dezember hat der Krampus Urlaub

Denn seit 1986 ist das der Tag, an dem das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen international gewürdigt wird. In Österreich erfolgt diese Würdigung, heuer zum zweiten Mal, am 04. Dezember 2024 mit der Verleihung des Freiwilligenstaatspreises. Dazu haben das Bundeskanzleramt und das Sozialministerium in die Wiener Sophiensäle geladen. Unser ASVOÖ-Vizepräsident Gerald Stutz nutzt wie immer die Gunst der Stunde und führt mit Claudia Plakolm, Staatssekretärin für Digitalisierung, Jugend und Zivildienst, welche an diesem Abend die heurigen Preisträgerinnen und Preisträger mit diesem Staatspreis auszeichnet, interessante Gespräche zum Thema Freiwilligenarbeit und Ehrenamt.

| **FOTOS: BKA/Dunker**



Einzelnen sind wir nichts, gemeinsam das Doppelte!

Bei der für dieses Jahr letzten Bundespräsidiumssitzung Ende November 2024 lässt das neue Führungsteam des Allgemeinen Sportverbandes Österreich das vergangene Jahr kurz Revue passieren und fokussiert sich auf das Jahr 2025, welches wieder neue Herausforderungen, aber auch Chancen für den Breitensport in Österreich bringt. Präsident Peter Reichl lädt dazu nach Oberösterreich, genauer gesagt in seine Heimatstadt Linz. „Die Weichen für eine erfolgreiche, gemeinsame Umsetzung der Agenden für 2025 sind gestellt“ ist sich das Führungsteam des größten SPORT-Dachverbandes in Österreich sicher. Im Bild: das Führungsteam des Allgemeinen Sportverbandes Österreich. | **FOTOS: ASVÖ/Dostal**



Das größte Geschenk an einem Menschen ist Zeit

Als Dankschön an alle Landesfachreferentinnen und Landesfachreferenten sowie Mitglieder des Vorstandes des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich, welche das ganze Jahr über ehrenamtlich ihre Zeit in den Dienst aller Sportbegeisterten im Breitensportes stellen, haben ASVOÖ Präsident Peter Reichl und ASVOÖ Vize-Präsident Gerhard Buttinger zu einem gemütlichen Abend mit Gedankenaustausch am 04. Dezember nach Neuhausen geladen. Bei vorweihnachtlichem Ambiente haben alle Gäste gemeinsame das alte Jahr ausklingen lassen, getreut ihrem Motto „das größte Geschenk an einem Menschen ist Zeit“. | FOTO: ASVÖ/Dostal



Ein Vorzeigesportler in der Leichtathletik

Beim 59. Landesturntag des ÖTB Oberösterreich am 09. November 2024 in Bad Ischl wird Lukas Weißhaidinger als besonderer Sportler des ÖTB Oberösterreich in der Sparte Leichtathletik geehrt. ASVOÖ-Vizepräsident Gerald Stutz hat die ehrenvolle Aufgabe, dem Vorzeigesportler die Ehrenurkunde zu überreichen und gratuliert im Namen des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich zu dieser Auszeichnung. Im Bild: Aushängeschild Lukas Weißhaidinger und ASVOÖ-Vizepräsident Gerald Stutz. | FOTO: ASVÖ/Stutz



Engagiert im Ehrenamt

Dank und Anerkennung in Form der Verleihung des Titels „Konsulent der Oberösterreichischen Landesregierung für das Sportwesen“ spricht Sportlandesrat Markus Achleitner am 11. Oktober 2024 zehn Persönlichkeiten für ihren langjährigen und überaus engagierten Einsatz für den Sport in Oberösterreich aus. Zur Freude unserer beiden ASVOÖ Funktionäre Horst Kerschbaumer, Landesfachreferent für Schießen und Dr. Hubert Just, Landesfachreferent Flugsport, findet die Auszeichnung im Zuge des alljährlichen „Sportkonsulententreffen“ im Business-Club des Blau-Weiß Linz Stadions statt. Die beiden ASVOÖ Vize-Präsidenten Konsulent Gerald Stutz und Konsulent Gerhard Buttinger überbringen im Namen des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich die Dankeswünsche für den jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz für den Sport in unserem schönen Bundesland. Im Bild v.l.n.r: Gerald Stutz, Markus Achleitner, Horst Kerschbaumer, Hubert Just, Gerhard Buttinger und Erich Haider (Präsident ASKÖ OÖ). | FOTO: Land OÖ

Buchtipps:

1975: Die Welt vor 50 Jahren

Trix Schuba und Udo Huber
2024

1975 - das Jahr, in dem der Vietnamkrieg endete und in dem Niki Lauda erstmals Formel-1-Weltmeister wurde. 50 Jahre ist das alles nun schon wieder her. Wie schnell doch die Zeit vergeht, finden auch die Autor:innen des Schmökers „1975: Die Welt vor 50 Jahren“, Trixi Schuba und Udo Huber. Schuba war damals am Höhepunkt ihrer Eiskunstlauf-Karriere, Huber Ö3-Starmoderator. In ihrem gemeinsamen Buch bieten die beiden Einblicke in eine vergangene Welt und zeigen den Alltag der Menschen in den 1970ern. „War damals alles besser? Vielleicht nicht, aber schöner war es“, erklärt Trixi Schuba. Mit einer Mischung aus Nostalgie und Humor laden die beiden Protagonist:innen dazu ein, unvergessliche Momente ihres Lebens zu teilen und die kulturellen Schätze einer vergangenen Zeit neu zu entdecken.

Udo Huber, geboren 1953, ist österreichischer Radiomoderator und Fernsehmacher. Bekannt als Mister Hitparade, übernahm er 1981 die Chart-Sendung auf Ö3. Von 1982 bis 1993 leitete er monatlich die Fernsehsendung „Die großen 10“. Bis heute ist Udo Huber im Radio zu hören. Trixi Schuba, geboren 1951 in Wien, ist eine ehemalige Eiskunstläuferin aus der ASVÖ-Familie. Neben ihrem Olympiasieg 1972 verzeichnete sie Anfang der 70er Jahre außerdem einen doppelten Welt- und Europameistertitel. Später reiste sie gemeinsam mit der Wiener Eisrevue und mit Holidays on Ice durch Amerika und Europa.





Gaflenzer:innen holen Klassensiege

Für den Winter-Sommersportverein Gaflenz gibt es Erfolge beim „Bike or Run“ und beim traditionsreichen Wolfgangseelauf. Außerdem bittet der WSG zur Skigymnastik.

Die Mitglieder des Winter-Sommersportvereins Gaflenz (WSG) betätigen sich in diesem Herbst wieder außerordentlich sportlich in der Region. So machen sich neun WSGler auf, um beim „Bike or Run“ in Maria Neustift an den Start zu gehen. Sieben Läufer:innen und zwei Radsporthörner nehmen die 7,5 Kilometer und 420 Höhenmeter hinauf zur Talstation am Glasenberg in Angriff. Bei strahlend blauem Himmel müssen sich die Gaflenzer:innen gegen die Konkurrenz durchsetzen - und zeigen

dabei durchwegs beachtliche Leistungen. Laurin Schönberger holt in der Altersklasse M20 in einer Zeit von 36:06 Minuten den Klassensieg und wird Gesamtzweiter. WSG-Obmann Helmut Stubauer belegt in der AK M50+ den beachtlichen dritten Platz. Stubauer läuft außerdem die Mixed-Staffel mit Magdalena Hirner und Johanna Aitschreiter, die sich den zweiten Platz sichert. „Es freut mich ganz besonders, dass wir bei dieser Veranstaltung als Verein so stark im Teilnehmerfeld vertreten waren“,

sagt der Vereinsobmann. Ein weiterer Fixpunkt im Laufkalender der Gaflenzer:innen ist der Wolfgangseelauf, an dem sich am 20. Oktober 2024 elf Mitglieder des Winter-Sommersportvereins beteiligen. Alle WSG-Läufer stehen beim Uferlauf über zehn Kilometer an der Startlinie und können respektable Ergebnisse erlaufen. Insgesamt gibt es vier Altersklassenplatzierungen unter den Top-Ten. Julian Almberger verpasst in der Kategorie M-U20 mit einer Laufzeit von 46:30 Minuten mit dem vierten Platz nur ganz knapp das Podest. „Das goldene Oktoberwetter hat für ideale Laufbedingungen gesorgt und der Wolfgangsee bietet einfach immer wieder eine Traumkulisse. Da läuft es sich gleich viel leichter“, fasst Sektionsleiterin Victoria Desch das Rennen zusammen. Bei der überaus beliebten Ortsmeisterschaft im Stockschießen kommt es dieses Mal zu einer Wachablöse. 22 „Moarschaften“ - und damit noch einmal zwei mehr als im Vorjahr - spielen sich am Nationalfeiertag den prestigeträchtigen Titel auf der Gaflenzer Asphaltbahn aus. Nach zwei Jahren gibt es mit den Stockprinzen, die sich mit „Moar“ im Finale gegen Helmut Stubauer durchsetzen, einen neuen Ortsmeister. Bei den Damen gelingt den Vorstadtweibern unter „Moar“ Ulrike Lang der Hattrick.



Gaflenz goes Glasenberg: Starke WSG-Leistungen beim „Bike or Run“. | FOTO: WSG

Feier zum 111+1-Jubiläum



Zweimal hat der ASVÖ Schiklub Ebensee seine Jubiläumsfeier absagen müssen, heuer ist es endlich so weit. Vor zwei Jahren zum 110. Geburtstag machten die Pandemiebeschränkungen einen Strich durch die Feierlichkeiten, im Vorjahr verhinderte eine Tunnelsperre das Fest. Daher begeht man in diesem Jahr das „111+1-Jahr-Jubiläum“. Am 21. September 2024 lädt der Schiklub auf den Feuerkogel ins Haus Dachsteinblick. Es herrscht bestes Bergwetter, die Kinder freuen sich über den ersten Schnee und die Gäste werden von der „Jungen Schützenmusi“ sowie beim Stahelschießen bestens unterhalten. Ein Höhepunkt des Tages ist die Ehrung von Franz Kienesberger, der für seinen jahrzehntelangen, unermüdlichen Einsatz für den ASVÖ Schiklub Ebensee ausgezeichnet und zum Ehrenobmann ernannt wird. Nach Sonnenuntergang sorgen DJ EVR und sein Team für großartige Stimmung, die bis spät in die Nacht anhält. ASVÖ-Vizepräsident Gerhard Buttinger lässt es sich nicht nehmen, persönlich zum Jubiläum zu gratulieren. Daneben können die Ebenseer:innen noch weitere hochkarätige Ehrengäste begrüßen: den Geschäftsführer von OÖ Tourismus Andreas Winkelhofer (OÖ Tourismus), Alexandra Gädola-Gamsjäger vom Landesskiverband, die Nationalratsabgeordnete Bettina Zopf, den Landtagsabgeordneten Mario Haas sowie die Vertreter der Gemeinde Ebensee, Franziska Zohner-Kienesberger und Hermann Neuböck. Der ASVÖ Schiklub Ebensee bedankt sich bei „Hausherr“ Helmut Kramer für die Gastfreundschaft und die Hilfe beim Schneeschaufeln.

Gold für Youngster Florian Huemer

Die Sportler:innen vom LAC Amateure Steyr haben in den vergangenen Wochen für großartige Ergebnisse in verschiedenen Bewerben gesorgt. Ein Supertalent sticht besonders hervor.

Supertalent Florian Huemer vom LAC Amateure Steyr erobert bei den österreichischen Jugendmeisterschaften in der U16, die am 07. und 08. September 2024 in Reutte stattfinden, Gold und Bronze. Der Youngster gewinnt den 3.000-Meter-Lauf in 9:34,80 Minuten und wird über 3.000 Meter in 2:42,37 Minuten Dritter. Mit Viona Knoll und Christian Fehringer können sich noch weitere Talente des LAC Amateure Steyr hervortun. Die beiden werden im U20-Lauf über 800 Meter mit persönlicher Bestzeit jeweils Sechste.

Einen großen Erfolg gibt es für den LAC auch beim Marathon in Budapest. Die Zweier-Staffel, bestehend aus Martin Pötz und Markus Schreiner, belegt in der sehr guten Zeit von 2:32.67 Stunden den ausgezeichneten zweiten Platz. Die beiden Oberösterreicher dürfen auf dem Podest stolz neben zwei italienischen Duos Platz nehmen. Florian Huemer kehrt darüber hinaus von den Österreichischen Meisterschaften im Fünf-Kilometer-Straßenlauf, die am 22. September 2024 in Tattendorf am Programm stehen, mit einer Medaille

zurück. In der U16 sieht er als Dritter das Ziel und erhält dafür Bronze. Auch die Leistung seiner Teamkollegin Flora Heiml, die auf dem hervorragenden sechsten Rang einläuft, ist bemerkenswert.

Beim Speedy Kids Cup, der am 05. Oktober 2024 in Linz über die Bühne geht, können einige Talente des LAC Amateure Steyr auf sich aufmerksam machen. In der U10 läuft Niki Nussbaummüller auf den hervorragenden zweiten Platz, in der U14 kommt Peter Knöbl als Dritter aufs Stockerl. In dieser Altersklasse dürfen sich zudem Marius Pum über Platz acht und Noah Schneiderbauer über den zwölften Rang freuen. Jubel gibt es auch bei Julia Dunaj, die als Sechste der U12 das Ziel erreicht.

Beim Kirtagslauf in Adlwang am 05. Oktober 2024 gewinnt Florian Huemer mit neuem Streckenrekord von 22:21,90 Minuten. Lisi Tortorolo holt als Dritte in der Damen-Gesamtwertung einen weiteren Steyrer Podestplatz, Nadine Michmayr kommt direkt dahinter auf Rang vier. Auch von der Staatsmeisterschaft und den Masters-Meisterschaften können die „Amateure“ Positives vermelden. Yulia Ecker gewinnt die Bronzemedaille in der Klasse W35, Manuela Kargl klettert in der W40-Kategorie auf Platz drei.



Flora Heiml und Florian Huemer haben allen Grund zum Strahlen. | FOTO: Privat

Stockschützen 60er



Im Jänner 1964 wurde der ESV Waizenkirchen gegründet, heuer begeht der Verein daher sein 60-jähriges Vereinsjubiläum. Zu diesem Anlass laden die Haustruckviertler Stocksportler:innen, die seit 1972 Teil der großen ASVÖ-Familie sind, zu einem großen Fest. Vereinsobmann Johann Kapsammer darf ASVÖ-Landesfachreferent Konsulent Günther Haidinger als Ehrengast begrüßen, der dem ESV zum 60er sehr herzlich gratuliert. Ausgezeichnet werden langjährige Funktionäre und freiwillige Helfer, darunter der ehemalige Obmann Rudolf Weinzierl und der langdienende Platzwart Josef Steinmair sowie Heinrich Hinterreiter, Rupert Nachbauer und Franz Nachbauer. Wir wünschen dem ESV Waizenkirchen Stock heil!



Heimvorteil der EM perfekt genutzt

Der ASVÖ SV Rosenau-Edlbach tritt bei der Rollenrodel-Europameisterschaft nicht nur als Veranstalter in Erscheinung - die heimischen Athlet:innen räumen auch in den Bewerben ab.

Groß ist die Freude beim ASVÖ Sportverein Rosenau-Edlbach nach der gelungenen Europameisterschaft im Rollenrodeln, die am 01. September 2024 erstmals in der Pyhrn-Priel-Region über die Bühne geht. Nicht nur, dass sich der Verein als perfekter Gastgeber für rund 80 Athlet:innen aus sechs Nationen präsentiert. Die Lokalmatadore beherrschen auch das sportliche Geschehen. Weltmeister Thomas Sölkner wird seiner Favoritenrolle gerecht, setzt sich knapp vor seinem Bruder

Andreas durch und wird Europameister. Auf Rang drei folgt mit dem Tiroler Fabian Achenrainer ein weiterer Österreicher. Auch die weiteren Rodler aus Rosenau-Edlbach zeigen sehr gute Leistungen. Als starker Fünfter schlägt Gerald Redtenbacher an, 14. wird Lukas Sölkner und Raimund Redtenbacher belegt den 17. Platz. Bei den Damen siegt Michelle Schnepfleitner für den ASVÖ Sportverein Rosenau-Edlbach. Die erst 20-Jährige verweist die Deutsche Lisa Walch und Weltmeiste-

rin Riccarda Ruetz aus dem Kühtai auf die Plätze zwei und drei. Einen weiteren Europameistertitel kann der Veranstalterverein im Teambewerb feiern: Thomas und Andreas Sölkner gewinnen gemeinsam mit Fabian Achenrainer. Als Zweite kommt Michelle Schnepfleitner ins Ziel, die mit Gerald Redtenbacher und Simon Saurer ins Rennen geht. Im Doppelsitzer der Herren holen die Sölkners Bronze, Gold geht an die Tiroler Cousins Fabian und Simon Achenrainer. Corinna Polz, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Pyhrn-Priel, ist vom Event, das der ASVÖ Sportverein Rosenau-Edlbach auf die Beine stellt, begeistert: „Die starke Vereinskultur in Pyhrn-Priel ermöglicht solche Spitzenevents. Mein Dank gilt dem ASVÖ SV Rosenau-Edlbach für die herausragende Organisation und allen Rodlern für dieses beeindruckende Sportspektakel.“ Die Mitglieder des Veranstaltervereins haben im Vorfeld alles dafür getan, dass die EM ein voller Erfolg wird. Unzählige Arbeitsstunden sind nötig, damit die Veranstaltung reibungslos abläuft. Die Organisator:innen suchen zudem die perfekte Strecke für die EM aus: Am Güterweg „Bartl“ führt die Piste auf einem Kilometer Länge bei 115 Höhenmetern von Oberweng bis zum Gasthof Grundner in Edlbach.



Das EM-Podium ist fest in rotweißer Hand. | FOTO: SV Rosenau-Edlbach

Spektakel auf zwei und vier Rädern

Am 12. und 13. Oktober 2024 veranstaltet der Motorsportclub Neusserling (MSC) sein alljährliches und allseits beliebtes Offroad-Event - inklusive stimmungsvollen Oktoberfestes.

Bereits traditionell findet in Herzogsdorf der Saisonabschluss der Geländerennen statt. Im Motocross werden die Landesmeisterschaft und der OÖ-Cup ausgetragen, im Autocross und Quad findet ein Internationaler Staatsmeisterschaftslauf statt. Alle MSC-Mitglieder helfen mit, um eine tolle Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Geboten wird den Motorsportfans, die zahlreich an die Strecke pilgern, nicht nur Sportliches. Legendär ist mittlerweile auch das Oktoberfest am Renngelände, bei dem DJ LP für ordentlich Stimmung

sorgt. Gegen den Wettergott ist aber auch die beste Organisation machtlos. Am Sonntagmittag muss das Renngeschehen abgebrochen werden - der Boden wird nach starkem Regen zu tief für die Quads und Autocrosser.

Nicht nur als Veranstalter brilliert der MSC Neusserling, auch sportlich läuft es für die Herzogsdorfer. In der Tourenwagen-Wertung bis 4.000 ccm krönt sich einmal mehr Hans-Peter Füreder zum Staatsmeister, neuer österreichischer Champ im Quad ist

Oliver Schürz. Bei den Racerbuggies bis 250 ccm belegt Mario Scheuchenpflug in der Endabrechnung den hervorragenden zweiten Platz. Auch die Zweiradspezialisten dürfen jubeln. Michael Prammer krönt sich zum Motocross-Landesmeister in der Klasse MX Open und gewinnt auch den Motocross-OÖ-Cup. In der Staatsmeisterschaftswertung der MX Open kommt er auf den guten neunten Rang. Lukas Prammer wird Vizelandesmeister in der MX-Open-Klasse, mit Platz 17 in der Staatsmeisterschaft. Den Motocross-OÖ-Cup schließt er auf Rang zwei ab. Dort wird auch Heinz Prammer Zweiter der Klasse Old Boys Ü50. Armin Plöderl holt im OÖ-Cup in der Klasse Hobby MX Open den sehr guten 15. Platz, in der MX2-Landesmeisterschaft erreicht er den 16. Rang. Jonas Gugler erreicht in seiner ersten Rennsaison in der Klasse MX 125 Platz 26 im OÖ-Cup und in der Klasse Hobby MX 2 einen tollen 31. Platz.

Somit geht erneut eine erfolgreiche Saison für die Herzogsdorfer Offroad-Racer zu Ende. Der Motorsportclub Neusserling bedankt sich bei Sponsoren, Fahrer:innen, Zuschauer:innen und den freiwilligen Helfer:innen, die gemeinsam für außerordentliche Heimrennen gesorgt haben.



Die erfolgreichen Motorsportler des MSC Neusserling. | FOTO: MSC Neusserling

Silberner Segler



Der Union Yacht Club Attersee darf sich über den Vizeeuropameistertitel in der Klasse Starboot freuen. Michael Oberweger nimmt von 02. bis 06. Juli 2024 gemeinsam mit seinem deutschen Partner Daniel Fritz an der Eastern Hemisphere Championship - die Starboot-EM - im norddeutschen Eckernförde teil. Das deutsch-österreichische Duo verpasst zwar den Auftakt. Der 23. Platz in der ersten Regatta wird schlussendlich aber zum Streichresultat und fällt in der Endabrechnung nicht ins Gewicht. Mit den Rängen fünf, zwei, zwei und vier starten Fritz/Oberweger eine erfolgreiche Aufholjagd, die sie auf den Silberrang bringt. Die beiden gewinnen damit sogar die U30-Wertung. Nicht zu bezwingen sind bei dieser Europameisterschaft die Kroaten Mislana Marin und Tonko Barac, die sich mit zwei Wettfahrtensiegen den Titel sichern. Bronze geht an die aktuellen Weltmeister im Starboot, die Deutschen Max Kohlhoff und Steyn van Driessel. Die EM ist stark besetzt, insgesamt gehen in der Nähe von Kiel 33 Boote aus zehn Nationen ins Rennen. Die größte Herausforderung für die Segler ist der starke Wind von bis zu 25 Knoten und damit verbunden ein hoher Wellengang. Erfreulich ist die Tatsache, dass in Norddeutschland sehr viele junge Segler teilnehmen. Damit ist die Starboot-Klasse trotz des Olympia-Aus weiterhin beliebt. Für das Team Fritz/Oberweger beginnen nun die Vorbereitungen für die Weltmeisterschaft 2025 in Split/Kroatien. Der ASVÖ gratuliert Michael Oberweger sehr herzlich zum großen Erfolg bei der EM und wünscht bereits jetzt viel Erfolg für die WM!

Stadion wird saniert



Eine gute Nachricht für den Breitensport in Andorf: Das Stadion, das der ÖTB Allgemeine Turnverein Andorf und der Fußballclub Andorf nutzen, wird generalsaniert. Der Sportplatz ist 1987 errichtet, seither immer wieder erweitert worden und zuletzt etwas in die Jahre gekommen. Investiert werden nun rund zwei Millionen Euro, die Vereine stemmen den Betrag gemeinsam mit der Gemeinde. Planmäßiger Baubeginn ist im Jänner 2025. Unter anderem ersetzt eine Luftwärmepumpe samt PV-Anlage die bestehende Stromheizung. Außerdem werden ein neuer Stehplatzbereich und ein überdachter Zuschauerbereich für Menschen mit Beeinträchtigungen errichtet.



Erfolge beim Biathlon und auf der Schanze

Der ASVÖ SC Höhnhart gilt im Innviertel und darüber hinaus als Talenteschmiede im nordischen Skisport. Das stellt man in diesem Herbst einmal mehr unter Beweis.

Am 12. Oktober 2024 gastieren die besten Talente Oberösterreichs im neuen Skirollerzentrum in Lohnsburg, wo der Nachwuchs des ASVÖ SC Höhnhart vom Heimvorteil beflügelt wird und insgesamt fünf Podestplätze holt. Durch Hilde Beck und Jakob Sattlecker gibt es für den Gastgeberverein sogar zwei Siege. Cäcilia Schneiderbanger und Elias Sattlecker als jeweils Zweite und Tala Steiner als Dritte runden das großartige Ergebnis ab. Insgesamt 33 Athleten aus sieben Vereinen

treten in Lohnsburg an, wo zum ersten Mal seit 25 Jahren wieder ein Bewerb stattfindet. Gelaufen wird zu Fuß, geschossen mit Luftgewehren in der Liegendposition. „Es freut uns, dass so viele junge Talente am Start waren und dass der Bewerb reibungslos abgelaufen ist“, sagt der Obmann des ASVÖ SC Höhnhart, Gerold Sattlecker. Auch für das kommende Jahr ist wieder ein Landescup in Lohnsburg geplant. Eine Woche später zeigen die Höhnharter Nachwuchsathlet:innen auch in

der heimischen Borbet Allianz Arena auf. Beim Kinder- und Schüler-Landescup im Skispringen und in der Nordischen Kombination schauen acht Siege und 19 Podestplätze für den ASVÖ SC Höhnhart heraus. David, Anna und Joachim Eitzlmair holen sich sowohl den Sieg im Springen als auch in der Kombination. Leon Fessl triumphiert im Springen, während Fabian Kampl im Kombi-Bewerb nicht zu bezwingen ist. Die großartige Nachwuchsarbeit des Vereins macht sich somit einmal mehr bezahlt, außerdem kommen den Innviertler:innen die perfekten Trainingsbedingungen in Lohnsburg zugute. Welche Früchte die Nachwuchsarbeit trägt, zeigt sich auch bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Vereins. Dort können Sportler:innen ausgezeichnet werden, die mittlerweile international für Eureo sorgen. Niclas Mühlbacher und Lukas Diermair sind mit dem U21-Nationalteam Europameister im Faustball geworden, Julia Mühlbacher und Sahra Schuller haben bei der Junioren-WM im Skispringen Gold gewonnen. Geehrt wird auch das Herren-Faustballteam, das heuer den Aufstieg in die Bundesliga geschafft hat. Obmann Gerold Sattlecker und das gesamte Präsidium werden auf der Jahreshauptversammlung für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt.



Große Freude im Verein nach den Heimbewerben. | FOTO: ASVÖ SV Höhnhart

GranitBiker erneut bestes Nachwuchsteam

Die Mühlviertler:innen blicken auf eine erfolgreiche Saison zurück und dürfen sich über einen Straßen-Landesmeistertitel durch Klara Leitner, sowie viele weitere Medaillen, freuen.

Die GranitBiker Kleinzell haben allen Grund zur Freude: Zum vierten Mal in Folge sichert sich der Mühlviertler Verein aus der großen ASVÖ-Familie die Gesamtwertung des Oberösterreich-Nachwuchscups und damit erneut den Titel als erfolgreichster Mountainbike-Nachwuchsverein Oberösterreichs. Die Erfolge des Vereins werden bei einer feierlichen Ehrung im Veranstaltungszentrum TRENK.S in Marchtrenk gewürdigt, bei der die Preise vom Radsportverband Oberösterreich übergeben werden. Klara Leitner beweist

in diesem Jahr ihre Vielseitigkeit und holt sich im Straßenrennen den Landesmeistertitel im Kriterium der U17-Klasse. Außerdem wird sie sowohl im Einzelzeitfahren als auch am Mountainbike Vizelandesmeisterin. Anna Viktoria Füreder gewinnt mit einer beeindruckenden Leistung den Vizelandesmeistertitel in der U13-Klasse auf dem Mountainbike. Sophie Reischl (U13), Annika Barth (U15), Erik Leitner (U13) und Bastian Reitetschläger (U15) glänzen bei der OÖ-Landesmeisterschaft jeweils mit einem starken dritten Platz im Moun-

tainbike-Bewerb und nehmen mit Stolz die Bronzemedaille in ihrer jeweiligen Altersklasse entgegen. Die Freude über die großartigen Leistungen sind bei der Ehrungsfeier, die für die Nachwuchssportler:innen ein weiteres Highlight der Saison darstellt, spürbar.

Mit dem Gesamtsieg im Oberösterreich-Nachwuchscup und den vielen Einzelerfolgen in verschiedenen Disziplinen beweisen die GranitBiker Kleinzell, dass sie im Mountainbike-Nachwuchsbereich in Oberösterreich weiterhin das Maß der Dinge sind. Der Verein setzen damit ein starkes Zeichen für die Nachwuchsförderung im Radsport und bleibt eine wichtige Säule des Mountainbikesports in der Region.

Rennsiege gibt es für die Kleinzeller:innen heuer auch abseits des Nachwuchscups zu feiern. Beim Altstadtkriterium in Steyr etwa holen die 24 Starter:innen der GranitBiker nicht weniger als sechs Klassensiege und weitere neuen Podestplätze. Auch für die kommende Saison haben die jungen Mühlviertler:innen ambitionierte Ziele, sie möchten ihre Erfolgsserie fortsetzen. Mit so viel Leidenschaft und Teamgeist steht einer vielversprechenden Zukunft im Radsport bestimmt nichts im Wege.



Die Kleinzeller:innen behalten den Titel im OÖ-Nachwuchscup. | FOTO: OÖ Radsportverband

Bälle für Fußballdamen



Sportlicher könnte es bei den Fußballerinnen des Turn- und Sportvereins Ottensheim nicht besser laufen. Die Kickerinnen sichern sich in der OÖ-Liga vorzeitig die Krone der Herbstmeisterschaft und sind damit seit mehr als einem Jahr in der Meisterschaft ungeschlagen. In der Vorsaison ist man erst im Playoff am Aufstieg in die 2. Bundesliga gescheitert. In dieser Saison bietet sich wohl die nächste Chance, um in die zweite Liga aufzusteigen zu können. Auch der Unterbau der TSV-Ottensheim-Ladies schlägt sich gut. Die 1b hat sich in der Frauenklasse Nord/Ost etabliert. Dazu agiert die U14 ebenso erfolgreich bei Turnieren wie die U12 im Ligabetrieb der Burschen. Um die Bemühungen der Ottensheimerinnen zu verstärken, stattet der ASVÖ-Landesfachreferent für Fußball, Günther Haidinger, dem Verein einen Besuch ab und überreicht dem Nachwuchs Fußballbälle. Der sportliche Leiter des TSV, Moritz Böker, bedankt sich sehr herzlich für die Spende. Haidinger, der den jungen Kickerinnen anschließend bei ihrem Meisterschaftsspiel zuschaut, ist beeindruckt von den Leistungen der Ottensheimerinnen. „In Ottensheim wird seit Jahren schon hervorragende Nachwuchsarbeit gemacht, wie wir auch heute wieder eindrucksvoll zu sehen bekommen. Der Verein hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der Zentren des oberösterreichischen Damenfußballs entwickelt. Daher unterstützen wir den Turn- und Sportverein Ottensheim sehr gerne.“ Und wir drücken den Kickerinnen ganz fest die Daumen, dass dieses Mal der Aufstieg gelingt.

Erfolge in Kroatien



Ein voller Erfolg ist der Ausflug von Taekwondo Tragwein zu den Croatia Open, die Anfang Oktober in Zagreb stattfinden. Die Mühlviertler:innen reisen mit elf Nachwuchssportler:innen an und kehren hochdekoriert zurück. Begleitet werden die Talente von den Trainern Gerhard Heßl und Klaus Grundwald, die sehr stolz auf ihre Schützlinge sind. Felix Hofko sorgt als einziger Österreicher in einem Einzelbewerb für Gold, indem er die Schülerwertung gewinnt. Erste werden auch Lara Grundwald, Antonia Pum und Marie Gattringer im Teambewerb der Kadetten-Klasse. Das Juniorinnenteam in der Besetzung Amelie Grabmann, Sophie Dreiling und Annika Bjerregaard holt die Bronzemedaille.



Dussmann
FACILITY MANAGEMENT

Professionelle Desinfektion und Reinigung

Im Gesundheitswesen reinigen wir seit mehreren Jahrzehnten OP-Säle, Intensivstationen und Reinräume unter Einhaltung hoher Qualitätsstandards. Wir erstellen für jede Einrichtung einen individuellen Reinigungs- und Desinfektionsplan, in dem die einzelnen Faktoren für eine optimale Hygiene ineinander greifen.

Dussmann Austria GmbH, Tel. +43 5 7820-19000 · dussmann.at



Nina Ortlibb

Offizieller Partner
Ski Austria

ZIEL SICHER
Gemeinsam stark für eine sichere Zukunft.

rb-llw.at

Raiffeisen Linz-Land West

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Allgemeiner Sportverband Oberösterreich (ASVOÖ), Leharstraße 28, 4020 Linz, ZVR Zahl: 657392363, Telefon: +43 732 601460-0; E-Mail: office.ooe@asvoe.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Peter REICHL, Präsident ASVOÖ; Gerald STUTZ, Chefredakteur.

REDAKTION: Wilhelm BLECHA CvD; Jutta KLEIN; Kurt GANGLBAUER; Ursula BLECHA; Gerald STUTZ; Harald DOSTAL.

BLATTLINIE: Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig; Berichte und Informationen aus der Welt des Sports; Aktuelle Berichte und Informationen der Mitgliedsvereine;

VERLAG / ANZEIGEN: SPORT Service und Consulting GmbH, Auf der Kohlwiese 15, 4111 Walding; UID-Nummer: ATU 62980634, E-Mail: office@sport-consulting.at

ERSCHEINUNGSWEISE: Mindestens 4x jährlich; Auflage 16.900 Stück;

Bei den Artikeln unter der Rubrik Expertentipps handelt es sich um eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte zum jeweiligen Thema und ersetzt NICHT die Verantwortlichkeit der Auseinandersetzung mit der Rechtsgrundlage. Die Rechtsauskünfte dienen ausschließlich der Information und wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich übernimmt für deren Vollständigkeit und Richtigkeit keine Haftung. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den vorliegenden Texten verallgemeinernd das generische Maskulinum verwendet.

DER NEUE CUPRA TERRAMAR

Ab € 35.400,-¹
oder ab € 239,- mtl.²

CUPRA
CUPRAOFFICIAL.AT/TERRAMAR

5 JAHRE GARANTIE³

1) Unverbindl. empf., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. und NoVA. Im Angebotspreis bereits berücksichtigt: € 4.000,- Performance-Prämie, € 2.000,- Automatik-Prämie, € 2.000,- Finanzierungs- und € 1.000,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO über die Porsche Bank Versicherung sowie € 500,- Servicebonus bei Finanzierung und Abschluss eines Service- oder Wartungsprodukts über die Porsche Bank. Gilt für Privatkunden. Mindestlaufzeit 36 Monate. Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Gültig bis 30.06.2025 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. Ust. und NoVA. 2) Privatkunden-Angebot im Restwert Leasing der Porsche Bank inkl. Ust. und NoVA, zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr € 206,26, keine Bearbeitungskosten, Gesamtleasingbetrag € 35.042,63, Laufzeit 36 Monate, 10.000 km/Jahr, Eigenleistung (VZ-Depot) € 7.002,06, Restwert € 24.695,-, Sollzinssatz fix 5,98 %, Effektivzinssatz fix 6,92 %, Gesamtbetrag € 40.507,32. Abschluss einer vollKASKO sowie eines Service-, Wartungsprodukts der Porsche Bank Versicherung vorausgesetzt. Bereits berücksichtigt: € 4.000,- Performance Prämie, € 2.000,- Automatik Prämie, € 2.000,- Porsche Bonus und € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer Kasko über die Porsche Bank Versicherung. € 1.000,- Servicebonus bei Finanzierung und Abschluss eines Service-, Wartungsprodukts über die Porsche Bank. Für Boni gilt: Mindestlaufzeit 36 Monate, für Privatkunden. Die Boni sind unverbindl. nicht kart. Nachlässe inkl. Ust. und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen. Angebot gültig bis 30.06.2025 (Antrags- und Kaufvertragsdatum). Stand 02.12.2024. 3) 5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt. Verbrauch: 0,4 – 9,7 l/100 km. CO₂-Emission: 10 – 220 g/km. Stromverbrauch: 17,6 – 23,9 kWh/100 km. Symbolfoto. Stand 12/2024.

AUTOESTHOFER TEAM
Qualität seit 1951

CUPRA Verkauf und Service
4694 Ohlsdorf/Pinsdorf
Vöcklabrucker Str. 47
Tel. 07612/77477
info@esthofer.com, www.esthofer.com

CUPRA Service
4844 Regau
Am Unterfeld 1
Tel. 07672/75112

4820 Bad Ischl
Salzburger Str. 68
Tel. 06132/22888

4655 Vorchdorf
Lambacher Str. 44
Tel. 07614/7933

4840 Vöcklabruck
Linzer Str. 38
Tel. 07672/75111

**KTM****01****SALOMON****02****GARMIN****ATOMIC****04**

Erlesenes für einen frostigen Winter

„Es gibt kein Geheimnis für den Erfolg.

Er ist das Ergebnis aus Vorbereitung, harter Arbeit und der Bereitschaft, aus Fehlern zu lernen.“

Colin Powell, US-amerikanischer Offizier und Politiker

01 EIN WINTERPULLI FÜR MOTOSPORTFANS

Wer diesen Winter nicht nur modisch chic gekleidet sein will, sondern auch sportlich-dynamisch, der kommt um den Red Bull KTM Racing Team Winterpullover nicht herum. Vervollständige deinen Winter-Look mit etwas Orange-Squad-Stil in diesem gemütlichen Pulli, der über ein saisonales Muster mit Renn-Elementen und jede Menge Teamstolz in jeder Naht verfügt. Zwei Top-Marken, die für Top-Sport made in Austria stehen, vereint. Dieses Kleidungsstück ist Unisex, ist also inklusiv. Ausgestattet ist der Pulli mit modischem Rundhalsausschnitt, gerippten Bündchen und Saum und ist für den besten Tragekomfort aus 100 Prozent Acryl gefertigt. Dieser Winterpullover darf in keinem Kleiderkasten eines echten Motorsportfans fehlen!

redbullshop.com

02 EINE JACKE FÜR JEDE WITTERUNG

Für die Winterkollektion setzt Salomon auf neue Technologien in der Stoffverarbeitung. Die beliebte Sense-Aero-Reihe wird durch den Knit-Flow-Stoff erweitert. Damit ist die Bekleidung leicht, körpernahe und temperaturregulierend zugleich. Somit werden Läufer:innen bei Witterungen jeder Art bestens unterstützt. Das leichte Material sorgt für eine besonders hohe Atmungsaktivität, die speziell für die kältere Jahreszeit von Vorteil ist. Darüber hinaus ist das T-Shirt mit der antimikrobiellen Ionic-Botanical-Technologie ausgestattet, die unangenehme Gerüche verhindert und für ein angenehmes Tragegefühl sorgt. Das Feedback der Sportler:innen, mit denen Salomon die Kleidungslinie entwickelt hat, ist überwältigend.

salomon.com

03 DIE ULTIMATIVE SPORT-SMARTWATCH

Die Garmin FENIX 8 ist wie ihre Vorgängerinnen eine Sportuhr, die mit innovativem Design und hoher Funktionalität punktet. Die Multisport-Smartwatch ist für ambitionierte Sportler:innen und Outdoor-Begeisterte, die ihre Grenzen pushen wollen. Sie besticht mit erweiterten Krafttrainingsfunktionen, einer Tauchzertifizierung, Lautsprecher- und Mikrofonintegration für Sprachfunktionen und einer integrierten LED-Taschenlampe. Mit GPS-basierten Pace-Informationen planst du die Strategie für deinen Wettkampftag, die Laufzeit-Prognose gibt dir Infos zu deiner potenziellen Zielzeit. Lass dich von der Uhr navigieren, direkt auf die Smartwatch erhältst du Satellitenbilder und topografische Karten.

garmin.com

04 FESCH AUF DER PISTE!

Pulverschnee, Sonnenschein und klirrende Kälte: Ein Wintertraum - und dabei hält dich diese Haube aus dem Hause Atomic schön warm. Modernes Design und hohe Funktionalität - dies kombiniert der Racing Beanie, der zu 50 Prozent aus Wolle gestrickt ist. Integriert ist ein Fleece-Stirnband, das zusätzlich Schutz und Wärme bietet. Mit dieser Mütze bist du stets chic bei all deinen winterlichen Outdoor-Aktivitäten, der Beanie sorgt für optimalen Komfort, auch bei tiefen Temperaturen. Die rote Bommel sorgt zusätzlich für einen hübschen Akzent. Atomic steht für 100 Prozent Qualität aus Österreich für den Wintersport. Diese Haube ist ein Must-have für alle Skirennfans und Wintersportbegeisterten!

atomic.com